

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Berufsmeisterschaften Am Sonntag gingen in Bern die SwissSkills 2022 zu Ende. Unter den Teilnehmenden waren auch sechs aus Südbünden dabei. Am besten schnitt Naibi Giuliana Duttweiler ab. **Seite 3**

Riesenfang Gian Claudio Wieser aus Sent dachte in diesem Frühjahr, er hätte mit einer Bachforelle von 74 Zentimetern den Fang seines Lebens gemacht. Doch es kam ganz anders ... **Seite 16**



“Für ein Schulhaus ohne teures Provisorium.”

Ramiro Pedretti,
Gemeinderat FDP

DARUM WÄHLE ICH
PRISCA ANAND &
CHRISTOPH SCHLATTER

Auf der Suche nach dem frühreifen Alleskönner

Wieder was los auf dem Eis

Die goldene Braugerste einer Ackerfläche bei Zernez wurde kürzlich geerntet. Und mit ihr auch eine Vielzahl an diversen Zuchtsorten. Agronom Padruot Fried und seine Mitstreiter suchen hier auf der Basis von altem, heimischem Saatgut nach der perfekten modernen Gerste von morgen.



Der pensionierte Agronom Padruot Fried aus Lavin im Versuchs-Anbaufeld für Braugerste in Zernez. Foto: Jon Duschletta

JON DUSCHLETTA

BILING
2

«Quench», so heisst die Bio-Braugerste, die Landwirt Peider Andri Saluz aus Lavin heuer bei Zernez auf einer guten Hektare angebaut hat. Bestimmt sind die rund vier Tonnen Gerste für Gran Alpin respektive die drei Brauereien Bieraria Engiadinaisa Tschlin SA, Biervision Monstein Davos und Locher AG Appenzell. Und eigentlich ist es eine gute, eine sehr gute Gerste. Eigentlich.

Ein breiter, mit farbigen Vogelschutznetzen abgedeckter Streifen durchtrennt das Gerstenfeld. Es ist dies die Welt des pensionierten 79-jährigen Agronomen Padruot Fried aus Lavin. Zusammen mit seinen Mitstreitern, dem Agronom Peer Schilperoord, dem Agronom und Mitarbeiter von Agroscope, Philipp Streckeis, und der Umweltingenieurin Chloé Berli von Gran Alpin, testet Fried hier verschiedene neue Gerstensorten.

Heisst, seit 2009 haben sich die mittlerweile «Freizeit-Agronomen» dem Ziel verschrieben, im Engadin eine neue, moderne Braugerste zu züchten. Sie tun dies, indem sie auf der genetischen Basis der verifizierten Gerstensorte «Quench» unzählige neue Kreuzungen mit verschiedenen, teils uralten Engadiner Gerstensorten aus der Gen-Datenbank

vornehmen. Gesucht ist eine Gerstensorte, welche in der Höhenlage des Engadins verschiedenste Anforderungen erfüllen soll: Neben einem sowohl qualitativ wie mengenmässig guten Ertrag sollte die Gerste in erster Linie möglichst früh reifen, nicht allzu hoch wachsen – und wenn doch, dann gut stehen –, möglichst resistent gegen den aggressiven Pilz namens «Schwarzrost» sein und zu guter Letzt dem Bauern auch noch möglichst viel Stroh liefern.

Die Reportage vom Gerstenfeld in der «Posta Ladina» offenbart aber noch ein weiteres Versuchsfeld. Eines, welches erst so richtig begonnen hat und sich mit der Zucht sogenannter spelzfreier Nacktgerste befasst. **Seite 7**

Diese Woche starten die Eishockeyaner in die neue Saison. In den Hockey-Hochburgen Bern und Davos schwingen zwei Engadiner das Zepter. Und im Tal gehen die beiden Teams in der 2. Liga mit gemischten Gefühlen an den Start.

DANIEL ZAUGG

Vor kurzer Zeit setzte eine grössere Schweizer Zeitung das Gerücht in die Welt, dass Raeto Raffainer als Kandidat für den Posten des General Managers bei den San Jose Sharks in der NHL gehandelt werde. Eine ziemliche Ente, wie sich herausstellte. Raffainer bleibt als CEO beim grössten Eishockey-Verein Europas, dem SC Bern. Mehr Erfahrung als CEO bei einem Top-Verein hat Marc Gianola beim HC Davos. Ihre Erfahrungen und die Erwartungen für die neue Saison verraten die beiden Engadiner im Interview mit der EP/PL. Kleinere Brötchen backen die beiden Teams im Engadin in der 2. Liga. Der CdH aus Scuol hat auf die neue Saison hin gleich vier Trainer, die sich um das Wohl der ersten Mannschaft kümmern. Dennoch steht, wie meist in den letzten Jahren, der Ligarhalt als grosses Ziel auf der Agenda. Andri Casty, Sportchef des EHC St. Moritz, hängt die Trauben für sein Team etwas höher. Die Play-offs sollen trotz einiger Umbrüche früh in der Saison gesichert werden. **Seiten 11, 12, 13**

Cavigelli soll auf Meuli folgen

Flughafen Nur zwei Wochen nach dem Rücktritt von Christian Meuli als Präsident der Verwaltungskommission der Infra RFS könnte sein Nachfolger feststehen: Noch-Regierungsrat Mario Cavigelli soll anlässlich der Flughafenkonferenz im kommenden April gewählt werden, er würde sein Amt dann am 1. Juni 2023 antreten. Die Verwaltungskommission konstituiert sich selber, doch es zeichnet sich ab, dass Cavigelli bei einer Wahl auch das Präsidium übernimmt. (rs) **Seite 3**

21 edle Boliden kamen unter den aristokratischen Hammer



Seite 5

Foto: Daniel Zaugg

Approfondi illa vita dal pionier Coaz

Scuol Venderdi passà ha invidà la Libreria Poesia Clozza ad ün referat da l'istoriker Paul Grimm chi'd es stat dal 2021 co-autur dal cudesch «Nutzen und schützen», edi da l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura. Paul Grimm s'ha confuondü durant divers ons da la vita da Johann Coaz ed ha ramassà documainta in tuot la Svizra per realisar – insemel cun Karin Fuchs e Martin Stuber – la publicaziun manzunada davart Johann Coaz, var 200 ons davo la naschentscha da quel. Il cudesch dà perdüta d'ün pionier illa politica forestala in Svizra e d'una figura centrala da la politica da l'ambiant i'l pajais. Il cudesch descriva üna tematica chi'd es eir hoz amo actuala, impustüt in vista al müdamaint dal clima ed al svilup ill'economia forestala. (fmr/bcs) **Pagina 8**

Vulpera e seis «Strandbad»

Vulpera Il manader da la chüra da monumaints dal Grischun, Simon Berger, ha orientà in dumengia passada davart üna perdüta istorica da Vulpera, il bogn avert o l'uschè nomnà «Strandbad». Il bogn avert da Vulpera es gnü realisà dal 1923 da la «Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera». Ils hotels Waldhaus Vulpera e Schweizerhof Vulpera disponivan fingià quella jada d'ün bogn avert, da duos plazzas da tennis, d'una piazza da golf e da bleras vias da spassegiar chi cumplettaivan üna sporta generusa. Dal 1930 es il bogn avert gnü finalisà ed ingrondi tras l'architect Beda Hefti. Intant cha'l «Strandbad Vulpera» valaiva quella jada sco il terz vegl bogn avert illas muntognas es il bogn uossa – daspö cha'ls ulteriurs duos bogns averts sün gnüts serrats – insomma il bogn avert il plü vegl. (fmr/bcs) **Pagina 9**

9 771661 010004 40037



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Finchem Holding AG
Via Clavadatsch 14
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus nach Art. 11 Abs. 3 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung
- 11: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Clavadatsch 14

Parzelle(n) Nr.

1625

Nutzungszone(n)

Villenzzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 15. September 2022 bis und mit 5. Oktober 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 13. September 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Schneider Max
Via Tinus 37
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt

Verlängerung zeitlich befristete Baubewilligung, Sanierung und Anbau Schiffscontainer Gastwirtschaftsbetrieb "la baracca"

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via San Gian 36

Parzelle(n) Nr.

454

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone,
Grundwasser- und Quellschutzzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 15. September 2022 bis und mit 5. Oktober 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 12. September 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Engelbert Oscar
v.d. Nievergelt & Stoehr Advokatur und Notariat AG, RA Mlaw Andrea-Franco Stöhr
Crappun 8
7503 Samedan

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau und Erweiterung Einfamilienhaus nach Art. 11 Abs. 3 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung
- 11: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Suvretta 59

Parzelle(n) Nr.

1011

Nutzungszone(n)

Villenzzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 15. September 2022 bis und mit 5. Oktober 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 14. September 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Veranstaltungen**Cevi-Luft schnuppern**

Samedan Am 17. September bietet der Cevi Samedan/Oberengadin einen Schnuppernachmittag an. Bei diesem nationalen Anlass haben Kinder ab der 1. Klasse und Jugendliche die Möglichkeit, Einblick in die Cevi zu bekommen und Cevi-Luft zu schnuppern. An gut 80 Orten in der Schweiz werden die Teilnehmenden ein abenteuerliches Nachmittagsprogramm erleben. Das spielerische und fantasievolle Programm führt auf unbekannte Pfade und ermöglicht spannende Begegnungen. Das Ziel des Cevi-Tages ist es, Kindern und Jugendlichen eine andere Art der Freizeitgestaltung aufzuzeigen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, die Natur und den Zusammenhalt innerhalb des Cevi zu erleben.

Der Cevi Schweiz ist der drittgrösste Jugendverband in der Schweiz mit über 13000 Mitgliedern. Er führt jährlich über 300 Lager durch und bietet Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, prägende Gemeinschaftserlebnisse und die Möglichkeit, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Er ist ein Teil des weltgrössten Jugendverband YMCA/YWCA mit insgesamt 70 Millionen Mitgliedern. Treffpunkt: Samstag, 17. September von 14.00 bis 17.00 Uhr beim Evangelischen Kirchengemeindehaus Samedan. Mitnehmen: wetterangepasste Kleidung. (Einges.)

Weitere Informationen und Auskunft: www.cevi-samedan.ch / Flurin Schmid 079 934 23 30 oder sirius.cevi.samedan@gmail.com

Festival Opera Engiadina

Pontresina/Ftan Am 16. und 17. September finden die beiden ursprünglich für den Herbst 2020 und wegen Corona zweimal verschobenen Opernchorkonzerte des Engadiner Opernchores mit Cantalopera und der Kammerphilharmonie Graubünden statt.

Nach der Pandemie und nach einer intensiven Probezeit seit April freut sich der rund 80-köpfige Chor Opera Engiadina/Cantalopera auf die konzertante Aufführung mit Orchester von bekannten Opernchören aus Aida, Nabucco, Lohengrin, Hoffmanns Erzählungen, Por-

gy and Bess und Guglielmo Tell. In beiden Konzerten steht der anspruchsvolle rätoromanische Holzfällchor aus der allerersten rätoromanischen Oper von Gion Antoni Derungs im Zentrum, dessen Todestag sich am 4. September zum zehnten Mal jährt.

Das erste Konzert findet am Freitag, 16. September um 18.00 Uhr im Pontresiner Rondo statt, das zweite am Samstag, 17. September um 17.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ftan. (pd)

www.operaengiadina.ch

Ufer-Putzata am Inn

Bever Von Freitag, 16. bis Samstag, 17. September, findet in der ganzen Schweiz der nationale Clean-Up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmen herumliegenden Abfall ein und leisten damit einen aktiven Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch der WWF macht mit und organisiert eine Clean-Up-Ak-

tion «Ufer-Putzata» für mehr Sauberkeit im Gebiet Gravatscha bei Bever und entlang des Inns flussabwärts. Die Ufer-Putzata findet am Samstag, 17. September, von 9.00 bis 13.00 Uhr statt. Ziel ist es, herumliegenden Abfall von den flussnahen Flächen einzusammeln. Wer mitmachen will, kann sich bis 16. September unter www.wwf-suedost.ch oder 079 699 89 90 anmelden. (pd)

Country und Folk unplugged

Ardez Am Samstag, 17. September, spielt das Trio «The Smooth Mud» um 18.00 Uhr in der Chasa Crusch 117 in Ardez. Die drei Musiker, Steve Rofe (Steel String Gitarre und Gesang), seine Frau Maria Rofe (Blue Grass Mandoline und Gesang) und Sandro Forrer (E-Bass und Gesang) spielen ausschliesslich Country und Folk unplugged und sind eine Sing along Band. Gerne kann dazu

das Tanzbein bewegt werden. Von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr findet das Nachtessen mit Grill statt. Ab 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr geht dann das Live-Konzert mit dem Trio weiter. Anschliessend ist eine Jam Session vorgesehen, man kann sein eigenes Instrument mitnehmen und mitspielen. Kein Eintritt, Kollekte. Parkplätze hat es beim Bahnhof Ardez. (Einges.)

Reise in den grössten Nationalpark der Welt

Zernez Bei Eisbär, Schnee-Eule und Elfenbeinmöhre: Eine Expedition um Nordgrönland führte den SLF-Botaniker Christian Rixen zu den nördlichsten Pflanzen der Welt und zu Berggipfeln, die aus einem Eisschild ragen. Er berichtet am Mittwoch, 21. September um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall des Schweizerischen Nationalparks in

Zernez, wie die Forschenden zufällig die nördlichste Insel der Welt entdeckten und lässt die Besucher an seiner unerwarteten Begegnung mit einem Eisbären teilhaben. Der Vortrag lässt eintauchen in den grössten Nationalpark dieser Welt und gibt Einblicke in Natur, Gegend und Pflanzenwelt am nördlichsten Flecken Erde. (pd)

Ladinische Märchen voller Überraschungen

Samedan Die Chesa Planta Samedan hat die diesjährige Sommerausstellung der romanischen Märchen gewidmet. Wer waren die Erzählerinnen und Erzähler? Wie konnte Giovanni Giacometti als Illustrator der ersten Märchensammlung gewonnen werden? Nur wenige werden wissen, dass die Zahl der rund 600 gesammelten romanischen Märchen doppelt so hoch ist wie alle Märchen der an-

deren Sprachgebiete der Schweiz zusammen. Chasper Pult wird die spannenden Hintergründe der Märchentradition im Engadin am Freitag, 16. September um 20.00 Uhr in der Chesa Planta aufzeigen. Die Musikstudentin Luana Pereira Teixeira aus Zuoz begleitet den Vortrag auf ihrer Querflöte. Informationen und Anmeldung: info@chesaplanta.ch, 081 852 12 72. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektur: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (goc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romeni (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch



Sils/Segl

Invid a la 3. radunanza

cumünela da venderdi, ils 30 settember 2022, a las 20:00 in chesa da scoula Champsegl
Tractandas

1. Protocol da la radunanza cumünela dals 1. lügl 2022

2. Credit speciel per nouv post suotterraun da ramasseda d'immundizchas a la Piazza Fainera i'l import da frs. 800'00.-

3. Infurmaziuns davart differents progets / actualitads da la suprastanza cumünela e dals ressorts

4. Varia

Sün www.sils-segl.ch (actualitads, publicaziuns) sun da chatter impü üna missiva e plans dal post da ramasseda d'immundizchas chi pon eir gnir retrats in fuorma stampeda in chanzlia cumünela.

Per la suprastanza cumünela

La presidenta cumünela

Sils/Segl Maria, ils 13 settember 2022



Sils/Segl

Einladung zur 3.

Gemeindeversammlung von Freitag, 30. September 2022, 20.00 Uhr im Schulhaus Champsegl

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2022

2. Spezialkredit für neue Unterflur-Kehrichtsammelstelle Faineraparkplatz über Fr. 800'000.-

3. Informationen über verschiedene Projekte / Aktuelles aus dem Gemeindevorstand und den Ressorts

4. Varia

Unter www.sils-segl.ch (Aktuell, Publikationen) sind zusätzlich eine Botschaft und Pläne zur Kehrichtsammelstelle zu finden, welche auch auf der Gemeindekanzlei ausgedruckt bezogen werden können.

Für den Gemeindevorstand

Die Gemeindepräsidentin

Sils Maria, 13. September 2022

Cavigelli soll den Steuerknüppel übernehmen

Regierungsrat Mario Cavigelli soll ab 1. Juni des kommenden Jahres Einsitz im strategischen Führungsgremium des Flughafens Samedan nehmen. Er folgt auf Christian Meuli, welcher vor Kurzem zurückgetreten ist.

RETO STIFEL

Vor zwei Wochen ist der frühere Silser Gemeindepräsident Christian Meuli als Präsident der Verwaltungskommission der Infrastrukturunternehmung des Regionalflughafen Samedan (VK Infra RFS) zurückgetreten. Dies, nachdem er von Kritikern des Flughafenprojektes, namentlich von Vertretern des Forums Engadin, persönlich angegriffen worden war. Nun könnte bereits sein Nachfolger feststehen. Gemäss einer Medienmitteilung der Infra RFS soll Noch-Regierungsrat Mario Cavigelli anlässlich der Flughafenkonferenz im April 2023 in die Verwaltungskommission gewählt werden und sein Amt am 1. Juni antreten. Ob er auch das Präsidium übernehmen wird, ist offen, die Kommission konstituiert sich selber. «Mario Cavigelli wäre natürlich unser Wunschkandidat», wird Gian Peter Niggli, Interimspräsident der VK Infra RFS in der Medienmitteilung zitiert.

«Die ideale Person»

Der St. Moritzer Gemeindevorstand Michael Pfäffli, er ist Vorsitzender der Flug-



Noch-Regierungsrat Mario Cavigelli soll am 1. Juni 2023 von der Flughafenkonferenz als neues Mitglied der Verwaltungskommission Infra RFS gewählt werden.

Foto: Reto Stifel

hafenkonferenz, hat sich nach dem Rücktritt von Christian Meuli Gedanken über die Nachfolge gemacht. Aufgrund der Dossierkenntnisse von Mario Cavigelli, seiner grossen Erfahrung, den guten Beziehungen zum Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) und dem Fakt, dass Cavigelli als Nicht-Engadiner, aber Bündner auch die Aussensicht einbringen könne, sei für ihn rasch klar gewesen, dass er die ideale Person wäre. Dass in der Woche nach Bekanntgabe des Rücktritts von Meuli Grossratsession in Chur war, habe mitgeholfen, dass es

zu einem raschen Entscheid gekommen ist. «Nach eingehend geführten Gesprächen am Rande der Session hat Cavigelli gern zugesagt», freut sich Pfäffli. «Aufgrund seiner Persönlichkeit wird es ihm gelingen, Ruhe in die ganze Sache zu bringen», ist er weiter überzeugt.

Region steht hinter dem Vorschlag

Die Zusage von Cavigelli ist bereits vor einer Woche erfolgt. Dass es bis zur Bekanntgabe des Entscheids gut eine Woche gedauert hat, liegt gemäss Pfäffli daran, dass die Bündner Regierung ge-

wünscht hat, dass die Region hinter dem Wahlvorschlag für Mario Cavigelli steht. Gemäss Pfäffli hat eine von ihm bei den Gemeinden durchgeführte Umfrage gezeigt, dass dem so sei. Auch die Mitglieder der Verwaltungskommission sowie weitere im Entwicklungsprojekt Regionalflughafen Samedan involvierte Gruppierungen würden eine Wahl von Cavigelli begrüssen.

SVP verlangt Karenzfrist

Mit diesem Bekenntnis ist gemäss Pfäffli auch das klare öffentliche Interesse

an einer Wahl Cavigellis gegeben. Dies sei wichtig. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass in der Oktober-Session ein Fraktionsauftrag der SVP behandelt werde, welcher für ehemalige Regierungsmitglieder eine Karenzfrist verlange, bevor sie neue Mandate annehmen dürfen. Die SVP verlangt konkret, dass frühere Regierungsmitglieder während einer Karenzfrist keine Mandate in Unternehmen, Betrieben und Institutionen übernehmen dürfen, welche ganz oder teilweise im Besitz des Kantons sind, einen engen Bezug zu Bereichen des Kantons haben oder namhafte Aufträge des Kantons erhalten oder wahrnehmen.

Der Regierung geht dieser Auftrag zu weit, wie sie in ihrer Antwort schreibt. Sie will lediglich die Instrumente innerhalb der Public Corporate Governance weiterentwickeln. So sollen die Rekrutierungs- und Wahlverfahren für Mandatspersonen durch öffentliche Bekanntgabe offener und transparenter gestaltet werden. Zudem sollen Ernennungen von ehemaligen Regierungsmitgliedern nicht mehr während der Amtszeit erfolgen.

Der Fraktionsauftrag der SVP hat seinen Ursprung in der Wahl von Regierungsrat Mario Cavigelli an die Spitze der RhB. Cavigelli soll den bisherigen Verwaltungsratspräsidenten der RhB, Ständerat Stefan Engler, im Juni des nächsten Jahres beerben. Cavigelli gehört wie Engler der Partei Die Mitte an. Er ist heute Vorsteher des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität und wird wegen Amtszeitbeschränkung sein Mandat nach zwölf Jahren Ende Jahr aufgeben.

Zweiter Platz für Duttweiler bei SwissSkills

Bern Am Sonntag ging in Bern die Berufsmeisterschaft SwissSkills 2022 nach fünf intensiven und spannenden Tagen zu Ende. Über 1000 junge Fachkräfte aus 150 Berufen massen sich seit Mittwoch an 85 Berufswettkämpfen um Schweizermeisterehren und demonstrierten an Berufsschauen ihr angeeignetes Können. Am Samstagabend wurden im Beisein von Wirtschaftsminister Guy Parmelin die insgesamt 279 Podestplätze geehrt und gebührend gefeiert. «Alle Teilnehmenden der SwissSkills», so Bundesrat Parmelin während der Siegerehrung, «gehören zur Elite der Schweizer Berufsbildung».

Unter den Teilnehmenden waren auch sechs Südbündnerinnen und Südbündner. Am Besten schnitt dabei die Samednerin Naibi Giuliana Duttweiler ab. Sie wurde in ihrer Berufsgattung als Hotel-Receptionistin Zweite und gewann damit die Silbermedaille. Ihre Berufskollegin Alissa Badertscher, ebenfalls aus Samedan, verpasste das Podest um winzige 1,66 Punkte und wurde Vierte.

In verschiedenen Berufen fanden während den SwissSkills noch Vorausscheidungen statt. So auch bei den Landwirten, welche sich in drei Vorrunden für den Final qualifizieren konnten. Während Gian Andri Stricker aus Sent in der zweiten Vorrunde hängenblieb und sich im Gesamtklassament als 19. klas-

sierte, sicherte sich Jan Viletta aus Guarda mit dem Sieg in der Vorrunde den Finaleinzug. Dort erarbeitete sich Viletta den achten Schlussrang.

Die Resultate der Engadinerinnen und Engadiner an den SwissSkills 2022 in Bern: 2. Rang Hotel-Reception, Naibi Giuliana Duttweiler, Samedan, Ausbildungsort: Hotel Eden Roc, Ascona, 4. Rang Hotel-Reception, Alissa Badertscher, Samedan, Hotel Laudinella, St. Moritz, 5. Rang Carrosserie-Lackierer, Daniele Rossi, Poschiavo, Carrosserie Claus, Chur, 5. Rang Hotellerie-Hauswirtschaft, Riet Scandella, Müstair, In Lain Hotel Cadonau, Brail, 8. Rang Landwirt, Jan Viletta, Guarda, LBBZ Plantahof, Landquart und 19. Rang Landwirt, Gian Andri Stricker, Sent.

Die SwissSkills 2022 gingen am Sonntag mit dem Familientag und dem Motto «Best of SwissSkills» zu Ende. Besucherinnen und Besucher – insgesamt fanden rund 120000 Besucher den Weg aufs Bernexpo-Gelände, davon gut die Hälfte Schulklassen – konnten dabei die meisten der 150 präsentierten Berufe selber ausprobieren oder sich näher darüber informieren. Die nächsten SwissSkills finden 2025 wiederum in Bern statt. (jd)

Unter www.swiss-skills2022.ch gibts die weiterführende Informationen, alle Ranglisten und auch Fotos und Videos der Siegerehrung.



Von links: Silbermedaillengewinnerin Naibi Giuliana Duttweiler aus Samedan, die Drittem, Enéa Epelbaum (ZH), und Siegerin, Carmen Többen (BE), mit Wirtschaftsminister Guy Parmelin.

Foto: SwissSkills

Erlös vom «Vintage Sale» an Movimento

Susanne Thun Kleider, Schals, Taschen und vieles mehr aus ihrem Modearchiv zum Verkauf zur Verfügung stellte. Die vielen aussergewöhnlichen Artikel fanden grossen Anklang, sodass aus dem Verkauf ein Erlös von 15000 Franken erzielt werden konnte. Diesen Betrag spendete Susanne Thun wie schon letz-

tes Jahr an eine soziale Institution in der Region. Dieses Jahr ist der glücklichen Empfänger der Verein Movimento mit Hauptsitz in Samedan. Vor wenigen Tagen wurde vor dem Forum Paracelsus der stattliche Betrag von Susanne Thun an Prisca Anand, Präsidentin des Vereins Movimento, übergeben. (Einges.)



Von links nach rechts; Angelo De Luca, Mario Weichselmann, Prisca Anand, Susanne Thun

Foto: z. Vfg

Masüger ist neuer Verleger-Präsident

Medien Andrea Masüger ist am Dienstag zum neuen Präsidenten des Verlegerverbands Schweizer Medien (VSM) gewählt worden. Der ehemalige Samedia-CEO folgt auf TX-Group-Präsident Pietro Supino, der zum VSM-Ehrenpräsident ernannt wurde.

Masüger, der unter anderem 17 Jahre Chefredaktor der «Bündner Zeitung»

respektive der späteren «Südostschweiz» war, ist seit 2016 im Präsidium des VSM. Daneben ist er Vizepräsident der Journalistenschule MAZ und Präsident des Zürcher Journalistenpreises. Bis letztes Jahr war Masüger zudem Mitglied der Eidgenössischen Medienkommission (Emek). In seiner Antrittsrede betonte er die Wichtigkeit privater Medien für die di-

rekte Demokratie, wie der VSM mitteilte. Der VSM ist die Branchenorganisation der privaten schweizerischen Medienunternehmen. Er vereint nach eigenen Angaben rund 100 Unternehmen und branchennahe Mitglieder, die rund 300 Zeitungen und Zeitschriften sowie News-Plattformen und elektronische Medien herausbringen. (sda)

Feuerwerke sind nun verboten

Bever Am Montag hat die dritte Gemeindeversammlung des Jahres in Bever stattgefunden. Bei seinen Überlegungen ist der Gemeindevorstand zur Ansicht gelangt, dass private Feuerwerke in Bever zwar vorkommen, aber dies weder eine Tradition hat noch einem gesamtgesellschaftlichen Bedürfnis entspricht. Mit einer Gegenstimme

wurde die Revision des Polizeigesetzes Bever, Artikel 7, angenommen. Zudem wurde über den Finanzierungsanteil der Gemeinde für die Digital Customer Journey abgestimmt. Der Anteil der Gemeinde Bever an den Kosten von drei Millionen beträgt 2,82 Prozent, insgesamt 84600 Franken, eine erste Tranche ist im Jahr 2022 mit 50760

Franken und im Jahr 2023 mit 33480 Franken zu leisten. Bei einem maximalen Finanzierungsanteil von 50 Prozent der Investitionskosten durch den Kanton Graubünden würden sich die Kosten von rund drei Mio. Franken für die Gemeinden halbieren. Dem Kredit für das DCI wurde mit drei Gegenstimmen zugestimmt. (pd)

**CINEMA REX
Pontresina**

Donnerstag, 15. - Mittwoch, 21.9.

Do-So 20.30 D ab 12/10J Premiere
Ticket to Paradise
Fr-So 18 Dial/d ab 12/10J
Drii Winter
Sa/So 16 D ab 6/4J
Mein Lotta Leben 2
Mo 20.30 D ab 12/10J
Der Gesang der Flusskrebse
Di 20.30 D ab 12/10J
Good Luck to you, Leo Grande
Mi 20.30 D ab 16/14J
Beast

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
DAS
CHASÄ DA
BONINAS
CASA PER
DONNINE

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an zentraler Lage in **St. Moritz-Bad** (via Salet 4), schöne, gepflegte und helle **GEWERBE-/ BÜRORÄUM- LICHKEIT(37 M²)**
Miete Fr. 1100.- p.M., inkl. NK und PP
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23

**GESTRESST?
MÜDE?**

Alkohol ist keine Lösung!

Kontaktieren Sie uns:
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch



SUCHT | SCHWEIZ



PROGRAMM ALPABZUG

Samstag, 17. September 2022

ab ca. 12:00 Uhr Schmücken der Kühe, Parkplatz Cresta Run
ab ca. 13:00 Uhr Umzug durch Celerina
ab ca. 13:30 Uhr Festwirtschaft mit Musik und Folklore
Bauernmarkt und Kinderprogramm
Ausstellung der Oldtimer Traktoren
14:15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Kirche San Gian
16:00 – 22:00 Uhr Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung

Tourist Information Celerina www.celerina.ch T +41 81 830 00 11
Plazza da la Staziun 8, 7505 Celerina celerina@engadin.ch Celerina7505
Celerina7505

Engadin. Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.



**ROMANTIK HOTEL
MUOTTAS MURAGL**

MOUNTAIN DINING - SINCE 1907



**ALPHORN
SUNSET-APÉRO**

Mittwochs ab 18.30 Uhr

muottasmuragl.ch

Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Krebsliga Graubünden

www.krebsliga-gr.ch • PC 70-1442-0 • IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.

Gian Marco Tomaschett
Unternehmer
motiviert,
Verantwortung
zu übernehmen

**ST. MORITZ ZUKUNFTS-
ORIENTIERT MITGESTALTEN**

am
25.09.2022
wählen

Gian Marco Tomaschett
Kandidat für den
Gemeindevorstand (neu)

Umziehen und einrichten

Am Samstag, 24. September 2022
erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
die Sonderseite zum Thema
«Umziehen und einrichten».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit,
um Ihre Dienstleistungen und
Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 17. September 2022

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

HERBSTMARKT

Samstag & Sonntag
17. & 18. September 2022
Cho d'Punt, Samedan

Diverse
Kinder-Aktivitäten

Diverse Marktstände

Festwirtschaft
EHC Samedan

SAMSTAG
Überraschungs-
Programm

SONNTAG
S-cheleders la Margna
Ab 12.00 Uhr

Markt von 10.00 – 17.00 Uhr



Parkplatzmöglichkeiten vorhanden

Diese Betriebe in Cho d'Punt
unterstützen den Herbstmarkt:

✓ am Herbstmarkt geöffnet
🚗 Grosser Fahrzeugpark

AIRPORT GERONIMI SA	🚗	KOSMETIK AURELIA	
AUTO MATHIS AG	🚗	HEINEKEN SWITZERLAND AG DEPOT SAMEDAN	
AUTOMOBILE PALÜ AG	🚗 ✓	HELI BERNINA AG	✓
CAMPING SHOP KIBOKO	✓	MEIER TOBLER AG	
EINKAUFSZENTRUM PORTA SAMEDAN	✓	NÄHATELIER GABRIELE	
ELEKTROFACHGESCHÄFT MERZ AG	✓	NIGGLI BAU AG	
ELIS (SUISSE) AG		TOSIO LIFESTYLE + BABY-ROSE	SAMSTAG GEÖFFNET
ENGADIN AIRPORT AG RESTAURANT INTERSECTION	✓	TOPPHARM APOTECA PIZ OT	✓
FANZUN AG		ZÜRICH VERSICHERUNG HAUPTAGENTUR SAMEDAN	✓
GEBR. KUONI TRANSPORT AG			

A. FREUND HOLZBAU GMBH
ATR LIEGESCHAFT AG
BERG & SICHERHEIT AG
BRASSER ARCHITEKTEN
CRAPENDA BROCKI SAMEDAN
ELEKTRO PLOZZA AG
FLORIN ARVENMÖBEL U. INNENAUSBAU

GAMMETER MEDIA
GEBR. WINKLER BRANDABSCHOTTUNGEN
GIAN PETER NIGGLI ANGUSFARM
KOLLER ELEKTRO AG
LAZZARINI AG
MARTIN CONRAD TRANSPORT AG
PAZELLER HAUSHALTGERÄTE

RADIOTELEVISION SVIZRA RUMANTSCHA RTR
ROBERTO TRANSPORTE AG
SÄ AUTO
VOLKART BAUSTOFFHANDEL AG
WALO BERTSCHINGER AG
WORLD OF WHISKY

engadin online

Infos zu Pisten & Loipen...
und vieles mehr!



Zukunftsorientierte St. Moritzerinnen und St. Moritzer wählen

**PRISCA ANAND
CHRISTOPH SCHLATTER**

Liberal denken und zukunftsgerichtet handeln

Der Lord, sein Hammer und das Bugatti-Schnäppchen

Das britische Auktionshaus Sotheby's lud am Freitag zum zweiten Mal nach 2021 zur grossen Automobil-Auktion nach St. Moritz. In der Tennishalle beim Kempinski kamen 21 Boliden und, etwas überraschend, ein Automagazin, unter einen aristokratischen Hammer.

DANIEL ZAUGG

Eine Stunde vor Auktionsbeginn ist es in der Tennishalle in St. Moritz noch sehr ruhig und überschaubar. Hier wird noch ein Kotflügel poliert, da schaut eine Handvoll Interessierter fachsimpelnd auf einen alten V-12-Motor, und in einem Nebenraum bereitet sich das Service-Personal auf den Cüpli-Ansturm vor.

Kurz vor Auktionsbeginn treffen die Reichen und Schönen in der Halle ein. Zu beobachten sind teure und grosse Armbanduhren an den Handgelenken der Herren und teils sehr kurze Röcke bei den begleitenden Damen. Das edle und teure Flüssige aus Frankreich, begleitet mit allerlei mundgerecht portionierten Köstlichkeiten, wird durch die Küchenbrigade jetzt beinahe inflationär gereicht.

Dem Lord egal

Harry Dalmeny, mit vollem Namen Harry Ronald Neil Primrose, Lord Dalmeny, Sohn des siebten Earl of Rosebery, und Auktionator des Abends, ist das Outfit der anwesenden Herrschaften schnurzel. Er unterstützt aber explizit den Konsum des offerierten Getränkes: «Nehmen Sie Platz, schlürfen Sie den Champagner und... bitte nicht zu wenig davon, bleiben Sie locker und geniessen Sie die Show.»

Den Chairman von Sotheby's interessiert nur das Portemonnaie der Anwesenden. Gibt er zu Beginn der Auktion ehrlich zu: «Bei mir gibt es nur einen Weg. Den nach oben nämlich. Auf zehntausend kommen zwanzigtausend, dann dreissigtausend und so weiter, you know.»

Lockerer Start

Aus dem Startblock kommt seine Highness locker und brillant. Er überrascht die Anwesenden und auch die per Telefon und Internet zugeschalteten Bieter mit einem Auto-Heftchen, ver-

sehen mit Autogrammen ehemaliger Automobilsport-Grossen, welches nicht im Auktionskatalog gelistet ist. 500 Franken möchte er dafür mindestens haben. Nach knapp drei Minuten ist der Deal durch, und das Automagazin erfreut für 10000 Franken künftig seinen neuen Besitzer. Das Zwanzigfache. Auf-takt nach Mass für den Auktionator.

Stolperer beim ersten Auto

Beim ersten Auto in der Auktion gerät Harry Dalmeny aber gleich mächtig ins Stolpern. Ein Ferrari Spider, Baujahr 2003, soll eigentlich 90000 bringen. Dalmeny startet bei 20000. Es läuft zäh und schleppend. Hier ein Tausender mehr, da mickrige 500 zusätzlich. Dalmeny fuchtelte mit seinen Armen. Versucht es mit Charme, dann mit Humor. Vergleicht die Gebote mit denen fürs Heftchen: «Ladys and Gentlemen, wir sind erst bei dreissigtausend. Das sind ja gerade mal drei Heftchen, und der Spider hat immerhin vier Räder plus ein Lenkrad. Ich bitte Sie!» Nutzt alles nichts. Der Brit wehrt sich vergeblich

und muss die rote Spinne aus Maranello für bescheidene 32000 an den neuen Besitzer «hämmern».

Zurück in der Spur

Dem Profi ist seine «Niederlage» danach aber kaum anzumerken. Den Mercedes AMG G 65 mit nur 163 gefahrenen Wüstenkilometern in Kuwait, den Lancia Stratos Stradale und auch den Aston Martin One-77 prügelt seine Highness anschliessend in Rekordtempo durch die Tennishalle. Und nachdem auch der Aston Martin, der Ferrari 512, der Formel-1-Williams und der Bentley Continental problemlos und zügig über den Tresen gehen, holt Dalmeny zum grossen Abschluss aus.

Der alte Bugatti

Der Bugatti Type 57S Atalante von 1936, Motoren-Nummer 1S, steht auf der Liste. Dem Oldtimer – absolutes Highlight der Auktion – sind im Hochglanz-Magazin üppige acht Seiten gewidmet. Die Zuschauenden hinter den Bietenden zielen mit ihren gezückten

Handys erwartungsvoll Richtung Bühne. Schliesslich wird man nicht jeden Tag Zeuge, wenn ein altes Auto für mehrere Millionen seinen Besitzer wechselt. Die Experten von Sotheby's schätzen den Wert der alten Edelkarosse nämlich auf – Achtung – zehn bis zwölf Millionen Franken. Dalmeny schickt denn auch gleich eine Mahnung an die Bietenden: «Wir machen bei dem Bugatti bitte keine Itsy Bitsy Steps.»

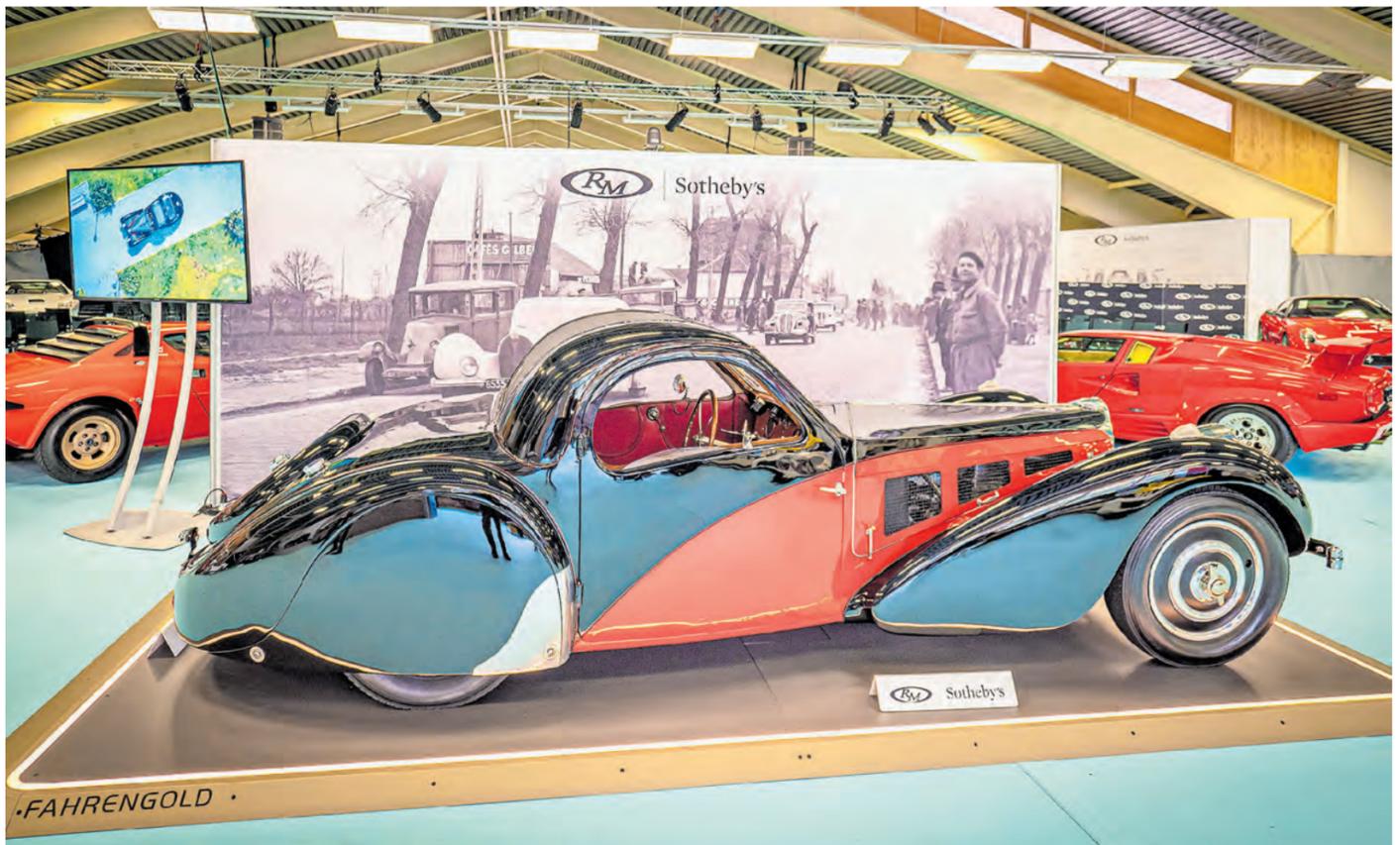
Sechs Millionen Minimum

Der 55-Jährige verlangt für den Bugatti mindestens sechs Millionen. Ein Telefonbieter tut ihm den Gefallen und erhöht subito um eine halbe Million. Ein Zweiter am Telefon toppt mit einer weiteren halben Million. Danach wird es wie schon zu Beginn beim Spider aber wieder zäh. In kleinen Schritten ein paar Hunderttausend mehr am Telefon. Noch ein paar bescheidene Erhöhungen aus dem Internet. Die Arme in der Halle bleiben unten, und am Ende muss Dalmeny den Hammer bei 7,8

Millionen sichtlich konsterniert auf sein Pult sausen lassen. 4,2 Millionen unter dem Erhofften. Ein veritables Schnäppchen für den Käufer. Dalmeny bleibt aber ganz Gentleman, bedankt sich bei Bietenden und Zuschauenden für deren Erscheinen und will spätestens im Winter wieder in St. Moritz sein. Dann aber nicht für den Verkauf alter Autos. Der Lord freut sich auf ein paar Fahrten im Cresta Run. In der Zwischenzeit darf er sich in seinem Schloss mit eigenem Golfplatz in Schottland etwas vom Auktionsstress erholen.

Geiz ist doch nicht geil

Nach der Auktion, im Regen vor der Tennishalle unter einem grossen Regenschirm: «Meinst du nicht auch, wir hätten beim Spider vielleicht doch noch etwas höher gehen sollen?», fragt eine männliche Stimme leise im Dunkeln. «Hab ich doch gesagt, aber du hast mir mal wieder nicht richtig zugehört. Und einmal mehr, du bist einfach viel zu geizig!», zischt es giftig unter einer langen, platinblonden Mähne zurück.



Das Prunkstück der Auktion, der Bugatti Type 57S Atalante von 1936, fand für 7,8 Millionen Franken einen neuen Besitzer.

Fotos: Daniel Zaugg



Auktionator Lord Harry Dalmeny nimmt das Angebot eines Telefonbieters zur Kenntnis und sucht beim Publikum in der Tennishalle nach höheren Geboten.

Wochen-Hits

13. 9. – 19. 9. 2022



30%

7.85
statt 11.25



**«Aus der Region.»
Bündner Salsiz**
in Sonderpackung,
3 Stück, 285 g



25%

3.70
statt 4.95

Kartoffeln Amandine
Schweiz, Tragtasche, 1.5 kg



21%

2.60
statt 3.30

Birnen Williams
«Aus der Region.»/Schweiz,
per kg



20%

1.60
statt 2.-

M-Classic Rindsburger
Schweiz, 6 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



30%

4.10
statt 5.90

**M-Classic
Rindsentrecôtes
Black Angus**
Uruguay, in Sonderpackung,
2 Stück, per 100 g, gültig
vom 15.9. bis 18.9.2022



50er-Pack

50%

Frey Branches
Milk oder Dark, z.B. Milk, 50 x 27 g,
11.80 statt 24.-, gültig vom 15.9. bis 18.9.2022



ab 3 Stück

40%

Alle Pampers Windeln
(ohne Mehrfachpackungen), z.B. Premium
Protection, Gr. 1, 24 Stück, **5.40** statt 8.95,
gültig vom 15.9. bis 18.9.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Ûn chomp d'üerdi – trais s-chazzis da perscrutar

L'üerdi biologic «Quench» chi glüschiva d'or fin avant pac dis dadour Zernez es scus e vain sechantà pels prossems pass d'elavuraziun da biera. Intant lavuran trais agronom, tanter da quels Padruot Fried da Lavin, davo las culissas culla materia genetica da l'üerdi per chattar üna sort d'üerdi modern, tampriv, resistant a malatias ed oter plü.

JON DUSCHLETTA

L'üerdi da biera «Quench» es ün bun, ün fich bun üerdi da stà. Eir ingon fan quint il paur Peider Andri Saluz ed il agronom Padruot Fried cun raduond quatter tonnas üerdi, sulet da quist chomp d'üna hectara a Zernez. «Quench» es dimena productiv, nu crescha massa ot ed es eir resistant a la ruina naira, üna malatia da bulai ch'indeblischa il strom e las föglias da l'üerdi. Dimena, tuot perfect? Na, tantüna nu basta quai.

Pacs dis avant cha'l chomp d'üerdi da biera vain scus, fa Padruot Fried ün'ulteriura controlla da l'üerdi. El as concentrescha lapro sülla part dal chomp – la prova da cultivaziun da diversas sorts dad üerdi – chi'd es protetta cun raits culuridas da la fom inguorda dals paslers. Fried dozza davent raits, inchamina las sendas strettas tanter las singulas parcelas d'adüna ün meter quadrat, controlla las spias da las diversas cruschadas da sorts e scriva sias observaziuns minuziusamaing in seis taquint. «L'üerdi «Quench» es ün fich bun üerdi da biera, sta stuppend in pè – ma el es tardiv.» Voul dir, «cha suvenz vain la naiv avant co cha l'üerdi es madür, til splatta e difficultescha uschè al paur la raccolta».

S-chazi nomer 1 – «Alpetta»

Dal 2009 fin dal 2012 han ils agronom Padruot Fried, Philipp Streckenisen d'Agroscope, Peer Schilperoord e l'indschegnera d'ambient Chloë Berli da Gran Alpin perscrutà tuot las sorts e variaziuns d'üerdi da biera existentas in Engiadina ed in Grischun. Cul resultat, cha la sort «Quench» es quella la plü adattada a la regiun.

In ün seguond pass han els tcherchè illa banca da gens e là illa collecziun da semenza da sems, raccolts i'ls cumüns d'Engiadina i'ls ons 1950 e 1960 da l'anteriu regent Klaus Huber, las sorts las plü tamprivas per tillas cruschar culla Quench. Els han experimentà cullas sorts «Ardez», «Tschier», plü tard eir cun «Lavin» o «Ftan». Padruot Fried muossa i'l chomp sün üna lingia

d'üerdi bain in pè cun spias grondas e bain madüras. «Alpetta» es scrit a man sülla tablina. «Quai es, per uschè dir, la figlia our da la cruschada da «Quench» cun «Ardez». Quella eschan uossa landervia a multiplichar per tilla commercialisar». Apaina terminà quista seleziun, han ils agronom pensiuats uosa cumanzà il listess proceder culla sort «Tschier» per survgnir üna sort amo plü tampriva: «Nus vain nempe perscrutà, cha la sort «Tschier» madüra fin 15 dis plü bod co otras sorts.»

S-chazi nomer 2 – sorts resistentas

Ûn problem dal üerdi da biera es la malatia da la ruina naira. Quist bulai – nomnà Schwarzrost – ha mutà in Uganda ed es fich aggressiv. La nouva razza, nomnada «UG99» as derasa da l'Africa vers nord e vers il Pakistan e l'India. «Üna catastrofa», disch Fried, «il strom da l'üerdi vain surtrat da quist bulai nair, indeblischa la planta uschè ch'ella rumpa plü svel e lura resta il bulai illa terra dal chomp e dà inavant la malatia a la prosma semenza».

Padruot Fried s'es consciaint, ch'els nu pon cumbatter la malatia svesa. «Ma nus pudain seleziunar quia quellas sorts e cruschadas chi han ils gens da resistenza, uschè, cha la malatia nu crescha – almain fin pro la prosma mutaziun...» Il seguond s-chazi cha quist chomp cuntogna es dimena il fat, «cha nus vain seleziunà quia trais lingias

d'üerdi resistentas a'l bulai «UG99» cun qualas nus experimentain uossa inavant e tillas preparain per üna prosma generaziun d'üerdi in Grischun».

«Seleziunar es adüna ün cumpromis»

Il discuors cun Padruot Fried vain inavo sülla diversas parcelas da perscrutaziun. Adüna üna o duos da quistas parcelas sun statta semnadas culla meglra seleziun da gens da l'on passà. «E sün mincha lingia creschan insè tantas spias, sco cha la spia seleziunada l'on passà vaiva grans.» Ed uossa, cha l'üerdi es madür e pront per gnir raccolt, seleziunescha Padruot Fried darcheu da mincha parcella quella lingia chi's muossa opticamaing plü degna da gnir seleziunada per cuntinuar cun l'experimaint. «Insè nu faina nügli'oter sco cha eir la natura fa», disch Fried, «eir la seleziun tras l'uman es adüna be ün cumpromis. Il problem dal seleziunader es, dad esser bun da bütter davent la bella roba, be per tgnair la plü bella roba». Las cruschadas svesa vegnan fattas pro Agroscope Reckenholz a Turich.

Padruot Fried ha 79 ons, es creschü a Martina, ha stübgia agronom a l'ETH a Turich e viva daspö sur 50 ons eir a Lavin. Davo seis stüdi ha'l lavurà tschinch ons per l'industria da chemia basilaia. In quel temp ha'l surtuot lavurà a l'ester ed experimentà là cun l'adöver da pesticides. «Fin ch'eu n'ha müdà direziun ed

imprais, co chi's po trar plantas resistentas sainza dovrar pesticides.» Ulteriurs tschinch ons ha'l passatà i'ls Stadis Units d'America ed ha in seguit lavurà dal 1977 fin pro sia pensiu pro Agroscope, l'institut federal da perscrutaziun e center nazional per ecologia agrara. In quist lung temp s'ha'l dedicà surtuot a la seleziun da gran, tanter oter a la sort da furmait d'inviern «Arina» a quala el ha eir dat il nom. Sias experienzhas ha'l dat inavant d'urant blers ons sco docent als students da l'ETH in üna lecziun nomnada «ecologia agrara».

S-chazi nomer 3 – üerdi nüt

Avant co terminar la visita sül chomp d'üerdi a Zernez fa Padruot Fried amo segn d'entrar plü profund illas parcelas da seleziun e da provar la differenza tanter duos sorts üerdi. E propcha daja üna differenza marcanta tanter il gran da la «Quench» e quel da la cruschada culla sort veglia «Lüsai». Il gust in bocca es ün aspet marcant, l'oter es bain visibel cur cha Fried piglia las duos sorts sems in seis mans: Üerdi nüt. «Qua as tratta da üerdi da prümavaira cun gran nüt, dimena sainza pletscha.» Eir quista sort d'üerdi, derivanta da la Val Müstair, han chattà ils agronom illa banca da sems. «Voul dir, cha nossa gliued cugnuschaiva eir fingià plü bod üerdi nüt – nos terz s-chazi in quist chomp

d'experimaints.» Üerdi nüt – Nacktergerste – vess ils avantags, ch'el nu perda las substanzas importantas cun gnir splutschà e dovress per crescer bier da main aua co per exampel ris. «Nus testain actualmaing, scha quist üerdi nüt es plü sensibel sün influenzas naturalas sco malatias o parasits.»

Üerdi biologic per trais bierarias

Quista lavur da seleziunar sorts d'üerdi nüt ha però be güsta cumanzà. «Quai füss l'avegnir», disch Fried euforic, «eu chat fantastica l'idea, scha rivessans ün di da prodüer quist üerdi nüt quia per nus in Engiadina sco üna specialità locala. Nus nu stain nempe adüna far tuot quai cha eir oters fan».

L'üerdi biologic chi crescha in divers lös in Engiadina e vain marchantà da l'associaziun Gran Alpin cun sez a Surava vain dumandà, sia da la Bieraria Engiadinaisa Tschlin SA sco eir da las Bierarias Biervision Monstein a Tavo e da la Locher AG ad Appenzell. Pro tuot las pretaisas vi da l'üerdi da bieraria – da crescer bain e rendaivel, d'esser resitent a la ruina naira ed otras malatias e da madürar ad ura – daja eir amo ün giavüsch pragmatic dals paurs: «Quels nempe han jent eir il strom da l'üerdi. Daplu strom cha lur üerdi prodüa svesa e damain ch'els ston cumprar nan pro», uschè Fried, «dimena, scha'l gran sta bain in pè, alura po quel eir esser lung...».



L'agronom pensiunà Padruot Fried da Lavin immez il chomp dad üerdi da bieraria «Quench» a Zernez. Suot las raits da culur as rechattan parcelas da perscrutaziun da sorts novas, modernas e resistentas.

fotografias: Jon Duschletta



A schnestra: Ün dals motifs principals da la perscrutaziun es, da chattar sorts da üerdi resistentas a la malatia ruina naira sco sülla spias a schnestra. A dretta: Forsa l'üerdi da l'avegnir: Üerdi nüt da la sort «Lüsai» a schnestra e grans solits d'üerdi «Quench» a dretta.

Invistas illa vita d'ün pionier

Venderdi saira ha Paul Eugen Grimm referi e raquintà a Scuol davart la vita dal pionier Johann Coaz. Illa Libreria Poesia Clozza ha el preschantà sia lavur vi dal cudesch cul titel «Nutzen und Schützen», pro'l qual el es stat co-autor.

Il cudesch «Nutzen und schützen» tratta vita ed ouvra da Johann Coaz (1822–1918). La publicaziun es cumparada dal 2021, dimena vaira precis sül 200avel anniversari dal pionier svizzer in dumondas da la politica d'ambient.

L'autur ed istoriker Paul Grimm es, sco cha Simone Nuber ha dit in sia introducziun illa Libreria Poesia Clozza, «nat dal 1947 a Büllach, el ha stübgia istorgia e geografia a l'Università da Turich. Dal 1979 fin dal 2011 ha el instrui a l'Institut Otalpin a Ftan e viva eir hoz amo a Ftan.» Paul Grimm ha eir scrit divers cudeschs e publicaziuns da l'istorgia engiadinaisa, tanter oter dals cumüns da Scuol e Sent.

Cun parantella e diaris

L'istoriker Paul Grimm sves ha dit in venderdi saira a Scuol davart sia lavur vi dal cudesch «Nutzen und schützen»: «Eu am confuond fingià daspö divers ons culla vita da Johann Coaz e la preschantaziun dad hoz es plü ün discurs co ün referat.» Avant raduond 20 ons ha el tschüf ün tschögn da Niculin Bischoff da Ramosch davart la persuna Johann Coaz ed ha subit s'interessà pel pionier e cumanzà a ramassar documainta. «Eu sun tanter oter gnü a cugnuescher ad Alberto Coaz, ün paraint da Johann, e n'ha pudü far copchas our dals diaris e verer divers documaints davart la vita dal pionier.»

Pel cudesch «Nutzen und schützen» ha collavorà üna squadra da trais persunas. Sper Paul Grimm sun quai Karin Fuchs, istorica a l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura e Martin Stuber, scienzià a l'Institut istoric da l'Università da Berna.



Paul Eugen Grimm e Simone Nuber pro la preschantaziun dal cudesch e Johann Coaz.



fotografias: Benedict Stecher/mad

Ma chi es vairamaing statta quista personalità? Johann Coaz es gnü cuntschaint impustüt sco inspecter forestal chantunal e federal, sco topograf, alpinist e pionier da la protecziun da lavinas. El es stat üna persuna centrala da la politica da l'ambient in Svizra. Sco giuven hom ha Johann Coaz partecipà al proget da la charta geografica dad Henri Dufour. Dürant duos decennis s'ha el lura plü tard ingaschà sco inspecter forestal pel god dal Grischun. Ed amo plü tard es el gnü elet sco inspecter federal ed ha pesserà per üna politica forestala perdüraivla a nivel federal. «Il Grischun dombraiva 220 cumüns e mincha cumün vaiva seis agen uorden da god. Johann Coaz ha lura stuvü far valair ün uorden unitari per tuot ils cumüns, quai chi ha bsögnà ün grond indschign psicologic, gronda diplomazia e bunas cugnuschentschas da las

relaziuns,» ha dit Paul Grimm in seis discurs a Scuol.

Sforzs pel Parc Naziunal Svizzer

Johann Coaz ha eir fat gronds sforzs per la realisaziun dal Parc Naziunal Svizzer chi'd es lura gnü fundà al principi dal 20avel tschientiner. E la lavur da masüraziun per la charta geografica Dufour es statta cumbinada a seis temp cun bleras gitas cun seis substituents Jon e Lorenz Ragut Tschärner da la Tungiascha. Paul Grimm: «Tuot quistas indicaziuns n'ha eu pudü retscherchar i'l diari dal pionier. Dal 1847 es Coaz gnü clamà dal general Dufour a Berna per surtour la lezcha sco seis secretari dal stab. El d'eira eir ün fervent botaniker ed ha ramassà indombrablas plantas e fluors ch'el ha trattà minuziusamaing e chi sun da müravgliar i'l herbarium al Museum per la natüra a Frauenfeld.»

Johann Coaz vaiva dal rest eir refüsà üna professura a l'ETH a Turich, ed implü s'ha el eir ingaschà sco pionier per la protecziun da las lavinas. Paul Grimm ha dat als preschaints a Scuol illa Libreria Poesia Clozza üna buna survista davart vita ed ouvra dal pionier Johann Coaz. Ed el ha rendü attent a l'auditori eir ad üna colliaziun visuala dal cudesch cun l'Engiadina Bassa: La fotografia sülla cuverta dal cudesch «Nutzen und schützen» muossa nempe üna cuntrada dal Munt Baselgia a Zernez. Benedict Stecher/fmr

Il cudesch «Nutzen und schützen – Johann Coaz (1822–1918), der Wald und die Anfänge der schweizerischen Umweltpolitik» da Karin Fuchs, Paul Eugen Grimm e Martin Stuber es gnü edi dal 2021 da l'Institut grischun per la perscrutaziun da la cultura illa chasa editura Hier und Jetzt, 275 paginas, ISBN 978-3-03919-541-1.

La cabina da video a Sta. Maria

L'artist Pascal Lampert ha installà fingià daspö duos ons üna «fanestrina da video» in ün'antieriura cabina da telefon da la posta a Sta. Maria. Actualmaing vegnan muossats videos d'artistas ed artists da l'Ucraina.

Ün meglder lö per expuoner art in Val Müstair nu daraja: la cabina da telefon veglia immez Sta. Maria pro l'antieriura posta – ingio chi'd es uossa be amo üna fermativa da posta.

Ma precis quia as cruschen il Pass dal Fuorn ed il Pass da l'Umbraill, d'instà esa suvent bravamaing trafic e blera glied spetta qua a gnir l'auto da posta. E precis quia ha l'artist indigen Pascal Lampert transfuormà la cabina da telefon veglia in üna «fanestrina da video». El muossa qua in üna sort «cuccar» – el nomna quai «Guckkasten» – regularmaing videos d'art tras la fanestra da la cabina – saja ouvas dad amias ed amis artists o lura eir aignas lavuors. «A mai para quista cabina propi ün bun lö per expuoner videos d'art – blera glied ha da spettar quia», disch Pascal Lampert. El sves fa suvent lavuors artistic-perfuormativas i'l spazi public ed es gnü onurà perquai l'on passà cul premi da l'Uniuon grischuna d'art.



Üna da las lavuors ucranaisas chi vegnan muossadas a Sta. Maria: «I'm sick and tired of you» da Yana Bachynska (2018). fotografia: mad

Actualmaing muossa Pascal Lampert in sia «fanestrina da video» ouvas dad artistas ed artists da l'Ucraina. Sia motivaziun: «Render visibel las ouvas dad artistas ed artists da quist pajais in guerra.» Dürant il settember as vezza a Sta. Maria quatter prümas ouvas. In october e november daja lura

üna seguonda seria cun lavuors ucranaisas.

Quistas duos serias sun organisadas in collavoraziun cun la «Videocity Basel». Quai es üna rait chi curatescha ouvas d'art da video. «Videocity» ha bain seis sez a Basilea, ha però colliaziuns cun artistas ed artists in tuot il

muond. Pel mumaint s'ha la curatura da «Videocity Basel», Andrea Domesle, impustüt ingaschada per ouvas da l'Ucraina. Las lavuors chi sun uossa expostas a Sta. Maria sun eir fingià gnüdas muossadas otramaing in Svizra. Pascal Lampert disch in quel connex: «Id es simplamaing important cha las lavuors ucranaisas vegnan muossadas in quist temp.» Ultra da quai tschercha «Videocity» eir adüna sustegn finanziel per pussibilitar talas lavuors ed esposiziuns.

Monumaints e pussanza

Las installaziuns da video chi's vezza al mumaint a Sta. Maria stan suot il titel «Augen/Blick Ukraine I». I's tratta da lavuors da Yana Bachynska, Olia Fedorova, Alina Kleytman e dal duo artistic Copa & Sordes. In quist temp da guerra in Ucraina fa forza güsta la lavur da Yana Bachynska impreschiun: üna persuna chamina in cità da statua a statua e püffa sü per quels monumaints chi manifesteschan pussanza politica, militara o religiosa. I sun monumaints d'ün temp passà chi nun han da chefar insè inguotta cul preschaint, ingio cha la persuna as mova laint. E tuottüna suna qua, las statuas e las pussanzas. David Truttman/fmr

Ils videos illa «fanestrina da video» as poja guardar a Sta. Maria pro la fermativa da la posta mincha di da las 6.30 fin a las 23.00.

Arrandschamaints

Clean-Up-Day illas auas da Panas-ch

Valsot Sonda, ils 17 settember, ha lö in tuot la Svizra il di da rumida, l'uschè nomnà Clean-Up-Day. Eir illas auas revitalisadas da Panas-ch e Strada as chatta adüna darcheu plastic o eir oter rument. Sper il ramassar roba chi nu tocca illas ognas daja d'ürant il di da rumida bleras infuormaziuns sur dal spazi da viver dal flüm e sias valurs. Per finir il di sun tuot ils partecipants invidats ad üna marendra.

Da tour cun sai es equipamaint tenor l'ora e picnic. Lö d'inscunter es la fermada da l'Auto da Posta Sur En da Sent a las 10.00. L'arrandschamaint düra fin circa las 14.00. Per plaschair annunzchar fin la saira avant a las 18.00 pro Flurina Walter: 079 586 12 39 obain admin@proterra.ch. (protr.)

Far palperi e stampar sco avant tschientiners

Strada Üna quarantina da museums grischuns dan ingon invista in differents aspets dal temp d'immez. Da la partida es eir il Museum Stamparia Strada chi muossa in sonda, ils 17 settember, amo üna jada co chi's faiva palperi per stampar ils prüms cudeschs.

Il chantun Grischun ha lantschà ün proget chi düra plüs ons nomnà «Museum e turissem». Quel vain chüra da l'associaziun Museums Grischun. Da la partida sun var 40 museums da tuot il chantun. Il Museum Stamparia Strada ha tut part quista stà ed utuon al proget parzial «Pajais dal temp d'immez»: Cun agüd da specialistas e specialists han survgni e survegnan interessats ed impustüt eir famiglias l'ocasiun dad imprendere a cugnuescher differents aspets dal temp d'immez.

In sonda, ils 17 settember da las 15.00 a las 17.00 muossa il specialist Hanspeter Leibold co chi gniva fat il palperi necessari per stampar ils prüms cudeschs. E'ls stampaduors Karl Lang e Felix Faccini demonstreschan che chi d'eira da far fin cha tuot d'eira pront per stampar. Las preschaintas e preschaints survegnan l'ocasiun da far svesa palperi, eir da quel cun filigrana, ils uschè nomnats «segns dad aua». (fmr/fa)

Concert cul Trio Segantini

Sent In dumengia, als 18 settember, ha lö a las 17.00 ün concert cul Segantini Trio illa baselgia. Al trio fan part Franco Mettler a la clarinetta, Katharina Weisenbacher al cello e Jürg Hanselmann al clavazin. Els sunaran ün'ouvra da Johannes Brahms ed üna da Max Bruch e lura amo ün'aigna cumposiziun da Jürg Hanselmann.

Aint il «Bündner Tagblatt» s'haja pudü leger il seguaint dal Trio Segantini: «Ils trais musicists dvaintan ün'unità chi sa inchantar vicendaivelmaing» (protr.)

Laina dad arder secha pin e larsch

tagliöls sfess da 1m
Fr. 90.- per ster
Da retrar tranter Zernez e Susch
Tel. 079 716 84 84



Il prinzi Charles dal 1963 – ill'età da 14 ons – dūrant sias vacanzas da skis a Scuol-Tarasp.

fotografias: Biblioteca ETH Turich, Heinz Baumann e Kurt Salvisberg

Il rai es stat eir a Scuol e Tarasp

Scuol/Tarasp La raïna es morta – lung viva il rai! Cha rai Charles III. ha suvenz fat vacanzas da skis a Clostra es cuntshaint. Be pacs san però, cha'l rai dal reginom da la Granda Bretagna, da l'Irlanda dal Nord e d'ulteriurs 14 Stadis dal Commonwealth ha fat sco giuvnot vacanzas da skis in Engiadina Bassa.

Quists dis tuot chi discuorra da la Queen Elisabeth II (1926–2022), la raïna da la Gronda Bretagna chi'd es mor-

ta in gövgia passada. E tuot chi discuorra eir da seis figl e successur sül trun, l'antierur prinzi Charles ed uossa rai Charles III. Ils mezs da massa svizzers scrivan necrologs ed analisas – ed els etablischun tuot ils connex pussibels cha quellas duos personas han gnü culla Svizra o cul Grischun, inclusiv vacanzas a Clostra o l'avertūra da la punt Sunniberg suot Selfranga.

Pro'l rai Charles es però eir amo documentada üna episodada in Engiadina Bas-

sa. In schner da l'on 1963 ha quel nempe – sco mat da 14 ons – passantà sias vacanzas da skis in Engiadina Bassa. Sco cha la cugnuschidura roiala Anna Lee Famos, chi viva daspö passa 60 ons a Londra, ha quintà quists dis ad RTR, d'eira il prinzi Charles in vacanzas sül Chastè da Tarasp: «El staiva sù Tarasp pro la famiglia von Hessen, ils quals d'eiran paraints da la vart da seis bap. Uschè cha prinzi Charles ha impris ad ir culs skis dal 1963 a Scuol, quai chi'd

es dvantà plü tard üna da sias grondas paschiuns.»

Las fotografias dal giuven prinzi Charles sun accessiblas dal rest illa fotocata da la Biblioteca da l'ETH da Turich, cun l'indicaziun da data dals 10 ed 11 da schner 1963. Süllas fotografias as vezza eir la fuolla da gliעד chi segua al prinzi, per exaimpel eir ils «paparazzis» chi til cuorran davo tras la naiv. Dal rest: I dà perfin ün filmin cha las novitats inglaisas vaivan realisà da las prumas va-

canzas da skis da Charles in Engiadina. Da chattar sün youtube suot il chavazzin «The prince goes skiing». (fmr/dat)

Quist QR-code maina directamaing sül film «The prince goes skiing». 52 secundas chi collian l'Engiadina Bassa per adüna cun rai Charles III.



Ün bogh chi dà perdüta

A chaschun dal Di europeic da la chüra da monumaints ha gnü lö in dumengia passada üna visita dal bogh avert o eir «Strandbad Vulpera». Il manader da la chüra da monumaints grischuna, Simon Berger ha orientà davart quista perdüta istorica da la naschentscha dal turissem illa regiun.

Il manader da la chüra da monumaints grischuna, Simon Berger, ha salüdà dumengia passada ad üna vainchina d'interessats per üna visita dal «Strandbad Vulpera». El ha dit: «Il bogh avert da Vulpera es gnü fabrichà dal 1923 tanter ils duos hotels Waldhaus e Schweizerhof a Vulpera, attachà al parc da cura. Id es ün lö separà, ingio cha la cliantella nöbla dals duos hotels vaiva la pussibilità da far il bogh e da far sport».

Quella jada d'eria il «Strandbad» üna sporta esclusiva pels giasts da Vulpera – cun duos batschigls, cun cabinas per as müdar e cun compartimaints per duonas ed homens. Glüm ed ajer d'eiran fingià quella jada mezs per la igiena corporala e spiertala. Dal 1929 es gnü ingrondi il «Strandbad Vulpera», uschè chi s'ha provà da spordscher als giasts adüna dacheu alch nouv. Las lavurs sun gnüdas progettadas da Karl Koller chi'd es eir stat l'architect da l'Hotel Schweizerhof.

Finalisà ed ingrondi dal 1930

Il proget final es lura gnü realisà da l'architect Beda Hefti a partir dal favrer 1930 per incumbenza da la «Hotelgesellschaft Waldhaus Vulpera». Il cussagl administrativ da quella dita vaiva deliberà ün credit da 20000 francs per la realisaziun, ed il president dal cussagl ha lura visità divers oters boghs in Svizra chi cuostavan bainquant daplü. Simon Berger ha



Il bogh avert da Vulpera ils ons 60 e sco ch'el as muossa hoz.

fotografias: Benedict Stecher

orientà in dumengia: «Sün quai ha lura Beda Hefti progettà ün batschigl cun üna lunghezza da 33 meters, üna larghezza da 15 meters ed ün batschigl per uffants cun cuosts da 70000 francs. Il cussagl ha approvà il credit dal proget chi d'eira fingià in lavur e las lavurs stavian esser a fin pel principi da gün pel cumanzamaint da la stagium d'instà.» Ün prospect da reclama da quella jada muoshaiva l'implant disegnà a man pervia cha las lavurs nu d'eiran lura amo gnanca finidas. Al principi gniva reservà il bogh avert Vulpera be pels giasts dals duos hotels manzunats. Pür plü tard es el eir avert vers saira per la publicità. Il «Strandbad Vulpera» d'eira quella jada il terz vegl bogh avert illas muntognas. Intant nun existan ils duos boghs plü vegls sco Vulpera plü – e quai vuol dir cha'l bogh da Vulpera es uossa il plü vegl tanter ils boghs averts.

In dumengia han las personas preschaintas lura eir gnü la pussibilità da visitar il bogh cun tuot ils detagls, sco per exaimpel cabinas, tecnica e blier oter plü.

La sporta stuvaiva satisfar

Dal 1897 ha gnü lö l'avertūra dal Grandhotel Waldhaus Vulpera cun 650 lets chi'd es dvantà dal 1989 victima da las flommas. L'hotel d'eira quella jada ün dals plü importants e plü gronds dal Grischun – dasper il Hotel Palace a San Murezzan – e d'eira avert be d'instà. Vulpera disponiva fingià quella jada da duos piazzas da tennis, d'üna piazza da golf e dal grond parc cun plantas spezialas. Uschè chi daiva, dasper las bieras vias da spassegiar, bieras sportas per as tratgnair in möd sportiv. I d'eira üna sporta generusa chi gniva predschada.

Simon Berger ha declerà in möd detaglià il lö da cura Vulpera da quella jada, il qual ha manà, insembel cun Scuol, grondas entradas finanzialas illa val e chi vala sco la chüna dal turissem da la regiun «Bad Scuol-Tarasp Vulpera». Benedict Stecher/fmr

ST. MORITZ gemeinsam erneuern



25. September
CHRISTOPH SCHLATTER
in den Gemeindevorstand

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina'Ota



Sie kennen sich bis ins Detail im Engadin aus,
sind gut vernetzt und haben Freude daran,
Ihr Insider-Wissen aktiv mit Gästen
aus aller Welt zu teilen?

Engadine Experience Curator

(m/w/d) 40-100%

IHRE SKILLS:

- Über 5 Jahre Erfahrung im Top-Level-Client Management
- Verständnis für eine wohlhabende, elitäre Zielgruppe, ihre Erwartungen & den Aufbau von Vertrauen
- Hervorragende Personalführungsqualitäten
- Ruhige, kreative & selbstständige Arbeitsweise
- Flüssig in Englisch, Deutsch, Italienisch von Vorteil

Freuen Sie sich auf eine bereichernde Arbeitserfahrung und darauf, die exklusivsten Aktivitäten im Engadin anzubieten. Werden Sie ein Eckpfeiler des renommierten Kulm Hotel St. Moritz.

Weitere Informationen:
hr@kulm.com · T +41 81 836 82 09

Über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg Volkstümliches Bettags-Konzert

Samstag, 17. September 2022, 16 Uhr
in der katholischen Kirche Scuol

Mit:

- Club des Yodleurs, Ste-Croix/VD
- Jodelchörli „Silvretta“, Klosters
- Armon Lehner, Ftan, Alphorn
- Duo Guardaval, Bevaix / NE

Eintritt frei, Kollekte



10 Jahre Promulins Arena Konzert Mainfelt



Freitag, 16. September 2022

Rau, unbezähmbar und voll überbordender Energie fegen die Südtiroler Folk-Rock-Helden über die Bühnen und versetzen ihr Publikum im Handumdrehen in Ekstase. Die Band klingt nach Gefühl von grenzenloser Freiheit und ansteckender Lebensfreude!

Zeit:	19.30 Uhr, Türöffnung: 19 Uhr
Ort:	Promulins Arena (Halle 3)
Eintritt:	Kostenfrei

Da dank Gönnern.

Jährlich hilft die Rega mehr als
11'000 Menschen in Not.

Jetzt Gönner werden: [rega.ch/goenner](https://www.rega.ch/goenner)



DEMENZ UND ICH – LEBEN MIT ALZHEIMER UND CO.

Wenn uns mal ein Name nicht einfällt, spotten wir nicht selten «oh, Alzheimer» oder «schon dement». Für manche Menschen ist die Gedächtnislücke jedoch bitterer Ernst. Tatsächlich unterscheiden sich die ersten Symptome der Alzheimerkrankheit und anderer Demenzerkrankungen kaum von den Alltagsaussetzern, über die wir scherzen. Alzheimer hat viele Gesichter: Die 53-jährige Sekretärin hat zunehmend Schwierigkeiten, den Kopierer zu bedienen. Der 60-jährige Busfahrer hat sich mehrfach auf der altbekannten Route verfahren. Die 82-jährige Bäuerin hat aufgehört, sich etwas zu essen zu kochen und sucht nachts verzweifelt ihre «kleinen Kinder» im Haus. Der ehemalige Jurist meidet Gespräche, weil es ihm schwerfällt, seine Gedanken zu formulieren. Die bekannte Schriftstellerin hat ihren letzten Roman abgebrochen, weil ihr das Aneinanderreihen der Buchstaben nicht mehr gelingt.

Ist eine Demenz unausweichlich?

Jeder, der alt werden möchte, muss damit rechnen, das Lebensende nicht im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte zu erreichen. Denn jeder zweite über 85-Jährige hat solche Einschränkungen. Das liegt vor allem an den hervortre-

tenden neurodegenerativen Krankheiten (Alzheimer und Co.). Diese Hirnerkrankungen entwickeln sich langsam über Jahrzehnte. Wenn sich erste Auffälligkeiten, z.B. Vergesslichkeit, bemerkbar machen, ist der Krankheitsprozess im Hirn schon weit fortgeschritten. Von Demenz sprechen wir erst dann, wenn die geistigen Defizite so stark sind, dass Betroffene im Alltag deutlich beeinträchtigt sind. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es grosse Fortschritte in der Diagnostik, sodass wir Alzheimer und Co. immer früher und genauer feststellen können. Man kann Alzheimer also auch diagnostizieren, wenn noch keine Demenz, sondern nur leichte Symptome vorliegen. Damit bleibt den Betroffenen heute im Mittel mehr Zeit, unabhängig zu leben und Vorsorgeentscheidungen bewusst zu treffen. Heute eingesetzte Medikamente (Antidementiva) können den Verlauf der Krankheit verlangsamen. Wissenschaftler arbeiten sich vor, durchgreifende Behandlungsansätze für die nahe Zukunft zu entwickeln.

Herausforderung für Familien und Gesellschaft

Gegenwärtig leiden fast 150 000 Menschen in

der Schweiz an Demenz, jährlich kommen 30 000 neue Fälle hinzu. Die Auswirkungen von Alzheimer und Co. sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Es gibt Menschen, die ihre Ausfälle genau wahrnehmen und beschreiben können. Oft verändert sich aber die Krankheitswahrnehmung – Betroffene erkennen nicht, dass sie krank sind. Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, sind die Familie und das gesamte medizinische und soziale Umfeld gefordert. Demenzerkrankungen sind ernste, terminale Krankheiten, das heisst, sie schreiten fort und führen in einer Zeit von drei bis zu 20 Jahren zum Tod. Wegen der zunehmenden Behinderung und dem hohen Pflege- und Betreuungsbedarf erleben viele Menschen mit Demenz das Lebensende in Pflegeheimen.

Was tun?

Wenn Sie bei sich selbst oder einem Angehörigen Vergesslichkeit, Sprach-, Konzentrations- oder Orientierungsstörungen bemerkt haben, kann eine Demenzdiagnostik Alzheimer und Co. feststellen oder ausschliessen. Wenn Sie mit den Herausforderungen einer fortgeschrittenen Demenzerkrankung kon-

frontiert sind, sollten Sie sich medizinisch und psychosozial beraten lassen.

Mehr Informationen zum Monatsthema «Demenz und ich – Leben mit Alzheimer & Co.» unter pdgr.ch/monatsthema



PD Dr. med. Henrike Wolf
Leitende Ärztin





Raeto Raffainer aus La Punt Chamues-ch ist seit dem 1. September neuer CEO des SC Bern (links). Der Samedner Marc Gianola ist seit fünf Jahren CEO des Schweizer Eishockey-Rekordmeisters HC Davos.

Fotos: SC Bern, HC Davos

«Der Druck hat sich auf alle Schweizer Spieler erhöht»

Sie führen zwei der bedeutendsten Eishockey-Clubs als CEO: der 49-jährige Marc Gianola den Rekordmeister HC Davos und Raeto Raffainer (40) seit September den SC Bern. Beide sind im Engadin aufgewachsen und haben ihre Jugendjahre beim EHC St. Moritz verbracht. Die EP/PL hat vor dem Saisonstart mit beiden Eishockey-Managern gesprochen.

Engadiner Post: Marc Gianola, Raeto Raffainer, Sie seid beide CEOs von National League Clubs. Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für Ihren Verein?

Marc Gianola (HCD): Das sind immer die gleichen: Mittelbeschaffung für eine erfolgreiche Mannschaft. Wir hoffen, nach zwei schwierigen Covid-Jahren wieder vor einer «normalen» Saison ohne Einschränkungen zu stehen. Aber wenn ich auf die Energie-Debatte schaue, könnte schon bald wieder eine neue grosse Herausforderung auf uns zukommen.

Raeto Raffainer (SCB): In Bern funktionieren wir traditionsgemäss ohne Mäzene, wie sie andere Clubs haben. Deshalb sind wir im finanziellen Bereich sehr stark gefordert. Unser Geschäftsmodell muss wieder rentabel werden.

Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen dem HCD und dem SCB?

Gianola: Ich kenne den SCB nicht gut genug, um Vergleiche zu ziehen. Grundsätzlich kämpfen wir beide um den Titel in einer der besten Eishockey-Ligen der Welt, wobei der HCD mit 31 Titeln die Nase noch klar vorne hat.

Raffainer: Es gibt durchaus viele Gemeinsamkeiten, zum Beispiel die starke Verankerung in der Region, die Marke, die über die Kantons Grenzen hinaus bekannt ist, die grossen Fangruppierungen in der ganzen Schweiz. Und der hohe Erwartungsdruck an die Mannschaft.

Raeto Raffainer, Sie waren schon Sportchef beim HC Davos, dann in Bern in die

ser Funktion. Wie gross ist jetzt der Schritt zur Gesamtverantwortung beim SC Bern?

Raffainer: Sehr gross! Andererseits ist unsere Geschäftsleitung sehr erfahren, und ich bin froh, dass uns Marc Lüthi (der langjährige CEO, die Red.) erhalten bleibt. Sie werden mich als jungen CEO aktiv unterstützen.

Marc Gianola, Sie sind seit fünf Jahren CEO des HCD, dazu seit sechs Jahren für den Spengler Cup verantwortlich. Wie meistern Sie das?

Gianola: Grundsätzlich ist der CEO des HC Davos für das Gesamtbudget verantwortlich. Da der Spengler Cup Bestandteil der Erfolgsrechnung des HCD ist, ist es sogar eine Vereinfachung, wenn der HCD-CEO auch die Verantwortung beim Spengler Cup inne hat. Für mich bringt das Vorteile – und ein weiteres wichtiges Netzwerk, aus dem viele Synergien für den HC Davos oder den Spengler Cup gewonnen werden können. Und solange es Spass macht, ist es ja auch kein Aufwand.

Zu einem viel diskutierten Thema: Wie beurteilen Sie die neue Situation mit den beiden zusätzlichen Ausländern in den Teams? Es gab und gibt ja zum Teil heftige Kritik, die Jungen kämen so zu kurz.

Raffainer: Ich kann die Kritik nachvollziehen. Die Erhöhung auf sechs Ausländer ist ein grosser Einschnitt in ein erfolgreiches Modell im Schweizer Eishockey. Es braucht Zeit, bis man sich daran gewöhnt hat.

Gianola: Es war eine Entscheidung in Bezug auf das Spielerpotenzial: Mit zwei zusätzlichen Teams in der NL fehlten der Liga 50 Akteure, welche auf diesem Niveau spielen können. 28 sind nun durch zusätzliche Ausländer kompensiert worden, welche das Niveau hoffentlich positiv beeinflussen werden. Die restlichen 22 Plätze werden mit Einheimischen besetzt.

Unter diesem Gesichtspunkt verstehe ich die Kritik nicht. Im Übrigen finde ich die Diskussion über die Ausländerregelung im Eishockey nicht zeitgemäss, wir sollten viel mehr über Leistung, Nachwuchsarbeit und Spielerentwicklung sprechen.

Vor dem Entscheid für mehr Ausländer sprach man von «billigen Akteuren». Nun sind aber vor allem Stars engagiert worden. Was bedeutet das finanziell für den HCD und den SCB?

Gianola: Der HCD hat das Spieler-Budget, welches vor der ersten Covid-Saison bestand, wieder so bewilligt. Nicht mehr und nicht weniger. Wie teuer die einzelnen Spieler effektiv sind, ist marktabhängig und Sache des Sportchefs, welcher mit dem gesprochenen Budget auskommen muss. Die Ausländerzahl hat somit keinen Einfluss auf unseren Etat.

Raffainer: Unabhängig vom Ausländeranteil war für uns schon länger klar, dass wir nach drei schlechten Saisons ins Team investieren müssen, um wieder kompetitiv zu sein. Das sind wir unseren Fans schuldig. Deshalb haben wir unser Budget um 500000 Franken erhöht.

Wie wollen der HCD und der SCB den Jungen den Durchbruch in der NL ermöglichen, wenn mit der erhöhten Ausländerzahl zwei weitere Plätze für Nachwuchsleute verloren gehen?

Raffainer: Der Druck hat sich auf alle Schweizer Spieler erhöht. Die jungen Spieler sollen nicht nur jung, sondern auch gut sein, damit sie spielen können. Damit sie sich bestmöglich entwickeln, haben wir André Rötheli als Prospect Coach unter Vertrag genommen.

Gianola: Wir geben seit Jahren den Jungen die Gelegenheit, sich aufzudrängen, zu spielen. Das zeigen die Beispiele Barandun, Heinen, Frehner, Canova,

Ritzmann, Egli, Nussbaumer, Simic, Prassl, welche zwischen 19 und 22 Jahre alt sind und bei uns NL-Erfahrungen sammeln konnten und unterdessen grösstenteils zu Leistungsträgern herangewachsen sind. Die neue Ausländerregelung gibt den Schweizern zudem die Gelegenheit, mit qualitativ starken Eishockeyspielern Erfahrungen zu sammeln.

In der National League sind es jetzt 14 Teams, ist das nicht ein bisschen viel?

Gianola: Auch das ist wohl eine Frage des Marktes. Wenn alle wirtschaftlich funktionieren und sportlich kompetitiv sind, wären 14 Mannschaften genau richtig. Ich persönlich finde 14 Teams okay. Wir sollten alle mehr in unsere Sportart investieren, statt viel Geld für Meistertitel auszugeben. Der Wettbewerb unter den Teams müsste mit finanziellen Leitplanken (Financial Fairplay) stattfinden, damit alle möglichst ähnliche Voraussetzungen haben. Die Unternehmen könnten dann auch mehr für den Nachwuchs und die Infrastrukturen tun.

Raffainer: Wir mussten die Entscheidung für 14 Teams während der Pandemie fällen, ich tendiere dazu, ein oder zwei Jahre zu spielen, bevor wir erneut an Änderungen denken.

Was erwarten Sie von der neuen Saison in Sachen Rangierung?

Gianola: Wir als Rekordmeister haben eigentlich nur ein Ziel ... aber dieses haben alle anderen Mannschaften auch. Unser erstes Saisonziel ist die direkte

Play-off-Qualifikation zu schaffen, also einen Rang unter den ersten sechs. Anschliessend wollen wir einem der Favoriten ein Bein stellen.

Raffainer: Rangziele zu setzen, ist schwierig, weil das auch mit Verletzungen von Spielern zusammenhängen kann. Natürlich wollen wir in die Play-offs, möglichst auf direktem Weg.

Marc Gianola, Raeto Raffainer, Sie sind beide im Engadin aufgewachsen, wie viel Kontakt haben Sie noch «nach Hause»?

Gianola: Ich bin beruflich sehr viel im Raum Zürich unterwegs, und der Rest der Familie ist nun in Davos verankert. Ich bin aber schon immer wieder mal zu Besuch im Engadin.

Raffainer: Meine Mutter lebt in La Punt, mein Vater in Ftan. Wenn ich im Engadin bin, trifft man mich auf dem Piz Kesck, auf der Es-cha-Hütte oder im Val Chamuera.

Im Januar findet erneut ein sogenanntes «Legendspiel» mit «Ehemaligen» des EHC St. Moritz statt. Sind Sie wieder dabei?

Raffainer: Organisator Daniel Pita ist ein guter Freund von mir, das Datum ist dick in meiner Agenda angestrichen. Ich freue mich auf ein tolles Eishockey-Fest – und darauf, viele Leute wieder einmal zu sehen!

Gianola: Vorgemerkt habe ich es mir – ich werde aber sicher nicht mitspielen – Eishockey ist ein Sport für Junge...

Interview: Stephan Kiener

Marc Gianola und Raeto Raffainer

Der 49-jährige Marc Gianola ist in Samedan geboren und aufgewachsen und hat seine Jugendjahre im Eishockey beim EHC St. Moritz verbracht. Der Verteidiger mit der Nummer 5, dessen Leibchen nun unter dem Davoser Eispalast-Dach hängt, war nach seinem Wechsel ins Landwassertal dem Klub treu und viele Jahre Captain des Rekordmeisters. Mit dem HCD gewann Gianola vier Meistertitel und vier Mal den Spengler Cup und bestritt über 800 Meisterschaftsspiele (inklusive Play-offs). Ausserdem bestritt er zahlreiche

Nationalmannschaftseinsätze bei den Junioren und den Aktiven. Nach seiner Spielerkarriere war er zuerst Marketingleiter der Davoser. Seit 2016 ist er Präsident des Spengler Cups und seit 2017 CEO des HC Davos. Marc Gianola wohnt mit seiner Familie in Davos.

Der 40-jährige Raeto Raffainer ist in Wolhusen (LU) geboren und in La Punt Chamues-ch aufgewachsen. In seinen Jugendjahren spielte er beim EHC St. Moritz, ehe er nach Davos wechselte und dort 2000/01 erstmals in der NLA spielte. Nach insgesamt 577 Spielen in

der höchsten Liga und nach seinem Rücktritt als Aktiver trat Raffainer im Februar 2015 das Amt als Direktor Nationalmannschaften beim Verband an. Im Sommer 2019 zog er nach Davos als Sportchef und hatte diese Position bis 2021 inne. Anschliessend wurde der Engadiner Chief Sport Officer beim SC Bern, ehe er nun im September das Amt als CEO der SC Bern Eishockey AG von Marc Lüthi übernommen hat. Familienvater Raeto Raffainer ist überdies Council-Mitglied des Internationalen Eishockey-Verbandes (IIHF). (skr)

Immer noch eine sehr junge, aber erfahrenere Mannschaft

Die erste Mannschaft des CdH Engiadina startet mit vier neuen Trainern und zwei neuen Torhütern in die nächste Eishockey-Saison. Das Ziel der jungen Mannschaft bleibt aber gleich: Ligaerhalt.

NICOLO BASS

Die grösste Änderung erfährt die erste Mannschaft des CdH Engiadina im Trainerstab. Weil sich der bisherige Profi-Trainer Benny Wunderer in Zukunft vermehrt dem Nachwuchs widmen will, mussten die Verantwortlichen eine neue Trainerlösung für die erste Mannschaft suchen. Einen weiteren Profi-Trainer konnte sich der Verein mit dem kleinsten Budget in der zweiten Liga nicht leisten. Also musste eine andere Lösung gefunden werden. Und weil der Traineraufwand für eine berufstätige Person zu gross ist, haben die Verantwortlichen nicht nur eine, sondern drei Lösungen gefunden. Neben Benny Wunderer, der hauptsächlich das Sommertraining geleitet hat, konnten Domenic Bott, Andri Riatsch und Leo Camichel als Trainerquartett verpflichtet werden.

Teamegeist und Kampfeswille

Die Hauptverantwortung übernimmt der bisherige TK-Chef Domenic Bott. «Wir arbeiten eng zusammen. Jeder kann seine Stärken einbringen», so Domenic Bott auf Anfrage. Als ehemalige Spieler können alle zusammen ihre Erfahrungen einbringen und insbesondere auch die Aufgaben und die Betreuung während der Spiele aufteilen. Ausserdem kennen uns die Spieler bestens, mit sehr vielen davon haben wir auch noch zusammengespielt», ergänzt Andri Riatsch. Auch mit neuen



Dritte Reihe (von links): Maurizio Mayolani, Sandro Salis, Fabio Teixeira Rebelo, Balsar Pinösch, Dario Schmidt, Alfons Mayolani. Zweite Reihe (von links): Domenic Bott (Trainer), Andri Riatsch (Trainer), Men Camichel, Leo Camichel (Trainer), Yannik Casanova, Dario Toutsch, Nic Benderer, Steivan Ruben, Gian Andri Stricker, Mauro Noggler. Erste Reihe (von links): Silvan Barbüda, Fabrizio Mayolani, Sandro Ritzmann, Linard Schmidt, Men Noggler, Livio Noggler, Nigel Stecher, Anita Pozzoli (Betreuerin), Silvio Pozzoli (Betreuer).
Es fehlen: Riet à Porta, Gudench Camichel, Flurin Alesch Felix, Nils Walter.

Foto: Foto Taisch, Scuol

Trainern wird die Mannschaft auf alte Tugenden setzen: Teamegeist, Kampfeswille und Zusammenhalt. «Wir wollen eigentlich nichts ändern, sondern unsere Stärken noch besser in den Vordergrund stellen», erklärt Domenic Bott.

Auf junge Torhüter setzen

Änderungen gibt es auch bei der Torhüterfrage: Vanessa Bolinger steht dem CdH Engiadina nicht mehr zur Verfügung, und Steivan Spiller ist zurückgetreten. In Zukunft setzen die Unterengadiner auf die beiden jungen Torhüter Men Noggler und Nils Walter (B-Lizenz HC Prattigau). Wieder ins Team zurückgekommen sind die drei Mayolani-Brüder aus Zernez, hingegen

fehlen die erfahrenen Spieler Sascha Gantenbein und Rui Rocha. «Wir haben immer noch eine sehr junge Mannschaft, diese hat aber ein Jahr mehr Erfahrung», sagt Domenic Bott. Er ist überzeugt, dass seine Mannschaft einige Akzente setzen kann. «Wir wollen den Ligaerhalt über die Play-off-Qualifikation erreichen», so der Trainerverantwortliche, «nun sind wir bereit für den Saisonstart.»

Heimspiel gegen Lenzerheide-Valbella

Gemäss Domenic Bott und Andri Riatsch ist die Mannschaft gut vorbereitet. Das Sommertraining hat hauptsächlich Benny Wunderer geleitet. Bott, Riatsch und Camichel konnten

ihre Spielstrategie in den Trainings und im Camp einbringen und üben. Sie kennen auch die Situation im September bestens, wo viele Spieler wegen der Jagd im Training fehlen. «Damit müssen wir leben», sagt Andri Riatsch. «Dafür sind dann alle Spieler zum Saisonstart motiviert zurück», ergänzt Domenic Bott. In der Vorbereitungsphase hatte der CdH Engiadina zwei Vorbereitungsspiele, gegen Rheintal (1. Liga) und gegen die Junioren des EHC Chur, wobei die Spielpraxis entscheidender ist als das Resultat. Das erste Meisterschaftsspiel bestreitet der CdH Engiadina am Samstag, 17. September, zuhause in der Eishalle Gurlaina gegen den EHC

Das Kader 2022/23

Torhüter
Men Noggler 2004
Nils Walter 2004

Verteidiger
Nic Benderer 2001
Men Camichel 1996
Alfons Mayolani 1995
Livio Noggler 1999
Simon Schlatter 2001
Steivan Ruben 2002
Nigel Stecher 1991
Fabio Teixeira Rebelo 2001

Stürmer
Riet à Porta 1995
Gudench Camichel 1997
Yannik Casanova 1994
Flurin Alesch Felix 2004
Fabrizio Mayolani 1993
Maurizio Mayolani 2000
Mauro Noggler 2001
Balsar Pinösch 1999
Sandro Ritzmann 1998
Sandro Salis 2004
Dario Schmidt 2000
Linard Schmidt 1999
Gian Andri Stricker 2003
Dario Toutsch 2001

Trainer/Coach

Domenic Bott
Leo Camichel
Andri Riatsch

Betreuer

Anita Pozzoli
Silvio Pozzoli
Reto Tissi, Team-Arzt

Lenzerheide-Valbella. Das Bündner Derby beginnt um 19.30 Uhr.

www.cdH-engiadina.ch

«Die Entwicklung in der 2. Eishockey-Liga macht mir Sorgen»

Der Nachfolger von Domenic Toutsch heisst Ruedi Haller.

Er hat im Frühling das Präsidium des CdH Engiadina übernommen und möchte dem Nachwuchs auch in Zukunft eine gute Eishockey-Ausbildung ermöglichen.

NICOLO BASS

Engadiner Post: Ruedi Haller, Sie haben im Frühling die Verantwortung für den CdH Engiadina übernommen. Was waren Ihre ersten Aufgaben als Präsident des Vereins?

Ruedi Haller: Wir haben uns zuerst als Vorstand konstituiert und so auch die neuen Vorstandsmitglieder integriert. Ausserdem haben wir meine bisherigen Aufgaben als Nachwuchschef aufgeteilt. Einen so gut organisierten Club zu übernehmen, ist eigentlich nicht so schwierig. Jeder weiss, was er zu tun hat, und die Arbeit geht einfach weiter.

Als Präsident konnten Sie einen gut funktionierenden Club übernehmen. Möchten Sie auch etwas verändern?

Zwei, drei Sachen würde ich gerne umstellen und anders organisieren. Zum Beispiel in der gesamten Nachwuchsbewegung, wo wir seit Jahren merken, dass viele Jugendliche im Lehr- und Ausbildungsalter die Mannschaften verlassen. In diesem Bereich müssen alle Clubs besser zusammenarbeiten und attraktivere Angebote für die Jugendlichen anbieten. Auch bei

der ersten Mannschaft wollen wir die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen.

In Zukunft wird die 1. Mannschaft des CdH Engiadina von vier Trainern geführt. Wie kam es zu dieser Lösung?

Schlussendlich ist es auch eine Frage der Belastung der verantwortlichen Personen. Ein Trainer, welcher eine Zweitliga-Mannschaft im Engadin führt, hat eine enorme Belastung. Eine berufstätige Person kann sich diesen Aufwand alleine nicht leisten. Weil Benny Wunderer sich vermehrt um die Nachwuchsarbeit kümmern will, mussten wir eine andere Lösung finden. Und mit Domenic Bott, Andri Riatsch und Leo Camichel haben wir eine gute Lösung gefunden.

Wie muss man sich die Arbeit mit vier Trainern konkret vorstellen?

In ihre Arbeit möchte ich mich als Präsident nicht einmischen. Benny Wunderer hat das Sommertraining geleitet. Domenic Bott ist die Hauptansprechperson. Sie werden die Aufgaben untereinander verteilen.

Der bisherige Trainer Benny Wunderer steht also in dieser Saison mehrheitlich für den Nachwuchs zur Verfügung. Was sind seine konkreten Aufgaben?

Er ist verantwortlich für alle Jahrgänge, von der Hockeyschule aufwärts. Er rekrutiert und entwickelt die Spieler, nimmt an den verschiedensten Turnieren teil und macht den gesamten administrativen Teil bis zum Erfassungsetikett. Zudem führen wir das Projekt «School goes to Hockey» weiter. Aus-



Ruedi Haller ist seit diesem Frühjahr Präsident des CdH Engiadina.

Foto: Jon Duschetta

serdem betreut er die U17 und vieles mehr.

Im Nachwuchsbereich arbeitet der CdH Engiadina auch mit anderen Eishockey-Vereinen im Engadin zusammen. Wie ist der Nachwuchs aufgestellt?

Die Jahrgänge werden kleiner, und wir haben immer weniger Kinder zur Verfügung. Also müssen wir unsere Bemühungen zusammenführen und mit anderen Verein stark zusammenarbeiten. Zusammen wollen wir Mannschaften in allen Altersklassen stellen und leistungsgerecht spielen können. Nur mit dem eigenen Nachwuchs können und müssen wir auch in Zukunft in der 2. Liga spielen können.

Was erwarten Sie von der ersten Mannschaft in der 2. Liga?

Das Ziel ist auch in diesem Jahr der Ligaerhalt. Idealerweise erreichen wir dieses Ziel mit der Qualifikation für die Play-offs. Und wenn wir die Qualifikation erreichen, möchte ich mal auch ein Play-off-Spiel zuhause gewinnen.

In der 2. Liga gibt es immer wieder Veränderungen, die Liga wird stetig weiterentwickelt. In welche Richtung geht die Entwicklung der 2. Eishockey-Liga?

Diese Entwicklung macht mir persönlich etwas Sorgen. Der Verband möchte die Anzahl Mannschaften reduzieren. Die anderen Mannschaften können immer wieder aufrüsten, wir

hingegen leben vom eigenen Nachwuchs. Deshalb wird für uns der Verbleib in der 2. Liga immer schwieriger. Bereits als Vizepräsident des CdH Engiadina habe ich eine Diskussion im Verband angestoßen. Die Verantwortlichen reden immer von einer Qualitätssteigerung, aber die Qualität in der 1. Liga wird nicht höher, indem man die 2. Liga reduziert und schwächt.

Wie lange kann sich der CdH Engiadina noch in der 2. Liga behaupten?

Wir haben eine gute Truppe zusammen. Das Team ist immer noch sehr jung, aber hat ein Jahr an Erfahrung gewonnen. Deshalb traue ich der Mannschaft zu, sich noch einige Jahre in der 2. Liga behaupten zu können.

Was sind Ihre persönlichen Ziele als Präsident des CdH Engiadina?

Wir haben eine wunderbare Infrastruktur und wir konnten die Pandemie auch finanziell überstehen. Der Club ist also gut aufgestellt. Mein persönliches Ziel ist, dass auch unsere Damenmannschaft weiterhin existieren darf. Wir haben noch das einzige Frauenteam in Graubünden, zudem haben wir die einzigen zwei Nachwuchs-Nationalspielerinnen Graubündens ausgebildet. Ausserdem müssen wir im Nachwuchsbereich in ganz Graubünden noch besser zusammenarbeiten, aber auch die Eishockey-Rivalität mit dem EHC St. Moritz aufrechterhalten. Diese Rivalität motiviert und bringt beide Mannschaften weiter.

«Jeder wird jeden schlagen können»

Am Samstag startet der EHC St. Moritz mit dem Auswärtsspiel gegen den EHC Schaffhausen in die neue Zweitliga-Saison. Ein Ausblick auf die neue Spielzeit mit dem St. Moritzer Sportchef Andri Casty.

DANIEL ZAUGG

«Wir wollen die reguläre Spielzeit im gesicherten Mittelfeld abschliessen», sagt Andri Casty, der selber im 13. Jahr als TK-Chef und Sportchef amtiert, vor dem ersten Spiel. Aber eine verlässliche Prognose sei in dieser Gruppe schlicht nicht zu machen. «Jeder wird jeden schlagen können.» Zu den Favoriten zählt Casty Lenzerheide, die sich mit Spielern aus Chur verstärkt haben, Weinfelden und auch Kreuzlingen. Nicht zu den grossen Favoriten gehört seiner Meinung nach St. Moritz. «Wichtig für uns wird sein, dass wir gut aus den Startblöcken kommen und möglichst früh die nötigen Punkte holen, um nicht ins Zittern zu kommen.»

Teamstützen und zwei Südtiroler

Casty ist mit dem neuen Kader im Grossen und Ganzen zufrieden. «Wir haben zwar mit Nico Cramer, Luca Bassin und Valentino Cavelti zwar drei talentierte Spieler an höherklassige Vereine verloren.» Das sei für einen Ausbildungsclub wie den EHC aber normal und im Grunde ja auch erfreulich. «Aber viele Teamstützen wie Marc Camichel, Kevin Eggmann, Jan Tichy, Harrison Koch und auch Goalie Jan Lony sind geblieben.» Und aus dem eigenen Nachwuchs habe man mit Noah Arquint, Lars Balzarolo und Matteo Fasciati drei junge Talente in

die erste Mannschaft integrieren können. Dazu hat auch Coach Alexander Aufderklamm seine Beziehungen nach Südtirol spielen lassen und mit Cristian Verza und Mathias Hellweger zwei Talente vom HC Meran (2. italienische Liga) ins Engadin geholt. «Beide Südtiroler kommen aus der Gastro-Branche und wollten mal eine kleine Luftveränderung und beruflich auch Neues erleben», so Casty. Und dank der Hilfe und Unterstützung der Engadin St. Moritz Mountains AG habe die Verpflichtung der beiden Spieler letztendlich auch geklappt.

Auf der Kaderliste des EHC tauchen aber nicht nur neue und junge Spieler auf. Auch einer mit Jahrgang 1972 wird die neue Saison in Angriff nehmen. Team-Methusalem Gian-Marco Cramer nämlich. Der 50-jährige und 48-fache Nationalspieler geht in seine 13. Saison für den EHC St. Moritz und erinnert damit ein bisschen an den grossen Wiatcheslaw Fetissow, der im zarten Alter von 51 Jahren als Präsident eines KHL-Clubs noch auf dem Eis stand. «Ich werde Gian-Marco nicht sagen, wann Schluss ist», lacht Casty und schiebt seriös nach: «Ich bin dankbar,

dass er uns mit all seiner Erfahrung weiterhilft. Das bringt vor allem den jungen Spielern enorm viel.»

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Helfen würden dem Team auch eine Physiotherapeutin oder ein Physiotherapeut und ein Assistententrainer. «Aber Ehrenamtliche zu finden, ist in letzter Zeit ganz schwierig geworden», bedauert Casty. Dass ein Club mit immerhin 180 Mitgliedern grosse Schwierigkeiten habe, Freiwillige zu finden, mache ihm grosse Sorgen. Und obwohl der EHC am Samstag die Saison be-

ginnt, müssen sich St. Moritzer Fans bis zum ersten Heimspiel auf der Ludains noch etwas gedulden. Dafür ist das erste Spiel zuhause aber gleich ein richtiger Kracher. Zu Gast wird am 12. Oktober der CdH Engiadina sein. Das Derby zu Anfang. Und die Scuoler reisen immerhin gleich mit vier Trainern an. Angst? «Nein», sagt Casty, «wir fürchten keinen Gegner. Wir freuen uns auf das Derby gegen den CdH, der hoffentlich den Ligerhalt schafft, und haben natürlich den gebührenden Respekt. Aber Derbys haben immer ihre eigenen Gesetze.»



Vorne sitzend (von links): Jan Lony, Gianmarco Cramer, Kevin Eggmann, Marc Camichel, Jan Tichy, Flurin Arquint. Zweite Reihe (von links): Alex Aufderklamm (Coach) Bogdan Djurdjevic, Ronnie Iseppi, Marco Roffler, Thomas Haas, Marc Berweger, Gian-Luca Ravo, Nicholas Ducoli, Andreas Duschetta (Betreuer, Materialchef), Philip Kiener (Goaliecoach). Dritte Reihe (von links): Mattia Püntener, Matteo Fasciati, Massimo Spataro, Michele De Cia, Lars Balzarolo, Noah Arquint, Armon Niggli, Prisco Deininger. Es fehlen: Orlando Del Negro, Harrison Koch, Luca Roffler, Diego Hafner, Luca Bassin, Cristian Verza, Mathias Hellweger. Foto: Rutz Foto, Arnaud Delalande

«Beim Eishockey braucht es Opferbereitschaft, Disziplin und Freude»

663 NLA-Spiele hat er bestritten. Dazu Einsätze mit der Schweizer Nationalmannschaft. Jetzt ist Reto Kobach Co-Cheftrainer beim EHC St. Moritz. Ein Gespräch über Fleiss, Freude am Eishockey und Leidenschaft.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Reto Kobach, Sie sind seit Juni in St. Moritz. Wie gefällt es Ihnen?

Reto Kobach: Ich habe mich sehr gut eingelebt. Die Zusammenarbeit mit Trainer Alexander Aufderklamm hat vom ersten Tag an hervorragend funktioniert, ohne dass wir eine klare Rollenverteilung vereinbart hätten. Ich wurde im ganzen Verein sehr gut aufgenommen, sei es vom Vorstand, aber auch von allen anderen Trainern. Dank dem schönen Sommer konnte ich auch die Gegend gut kennenlernen.

Mit dem EHC St. Moritz haben Sie bei einem Traditionsverein angeheuert. Aus sportlichen Überlegungen: Warum gerade St. Moritz?

Ich wollte einen Tapetenwechsel. In Winterthur gab es viele Sachen, auf die ich direkt keinen Einfluss nehmen konnte, weil man es so machen wollte wie schon immer. Dann habe ich von dem Projekt der Zusammenarbeit zwischen Grischun Süd/Hockey Engadin gehört, das finde ich sehr spannend und zielt in die richtige Richtung. Und: In Winterthur war ich nur Trainer. Hier in St. Moritz bin ich eine Art Manager. Zusammen mit Alex bin ich verantwortlich für die Spiel-, die Trainings-



Seit Juni ist der frühere erfolgreiche NLA-Spieler Reto Kobach beim EHC St. Moritz als Co-Cheftrainer tätig. Foto: Reto Stifel

und Eisplanung und die Lizenzierungen. Das ist für mich eine Horizontenerweiterung und eine Herausforderung, die mich reizt.

Kurz nach Amtsantritt haben Sie gegenüber dieser Zeitung die professionellen Strukturen im Verein gelobt. Können Sie das noch etwas näher ausführen?

Es ist alles andere als selbstverständlich, dass ein Amateurverein in der 2. Liga zwei Profitrainer hat. Der Vorstand arbeitet sehr professionell, und er lässt uns Trainern in vielen Belangen freie Hand. Auch alle anderen Trainer, die das ehrenamtlich machen, leisten hervorragende Arbeit.

Trotzdem ist es für die erste Mannschaft in den letzten Jahren nicht immer wunschgemäss gelaufen. Müsste nicht mehr drinliegen?

St. Moritz ist ein Ausbildungsverein. Die jungen, guten Spieler verlassen den EHC St. Moritz als 15- oder 16-Jährige, um in ihrer Karriere den nächsten Schritt zu machen. Also ist der Verein darauf angewiesen, dass neben den jungen Spielern, die hierbleiben, auch auswärtige Spieler zu uns kommen. Da ist es aber nicht ganz einfach, einen jungen Spieler, welcher beispielsweise aus der Region Zürich kommt, für das Engadin zu begeistern.

Sie haben es angesprochen, die Talente verlassen den EHC St. Moritz bereits in sehr jungen Jahren. Ist das gut?

Ich bin auch als 15-Jähriger von Luzern nach Zug gegangen. Wenn es dein Traum ist, professionell Eishockey zu spielen, musst du diesen Schritt machen und zu einem Club wechseln, welcher in der Juniorenstufe auf höch-

ten Niveau, also Elite spielt. St. Moritz spielt. Top, das ist die zweithöchste Stufe. Wenn ein Spieler die obligatorische Schulzeit abgeschlossen hat, soll er wechseln, nicht vorher.

Sie sind als Co-Cheftrainer direkt für die Teams U-17 und U-9 zuständig, also für Kinder und Jugendliche. Was fasziniert Sie an dieser Arbeit besonders?

Bei den U-9 steht die Freude am Eishockey im Vordergrund. Die wollen möglichst viel auf dem Eis sein, möglichst wenige Übungen machen und dafür viel spielen. Zu sehen, welche grossen Fortschritte die Kinder in kurzer Zeit machen, ist sehr schön.

In der U-17 besteht die Herausforderung darin, dass bei den Spielern häufig viele andere Interessen vorhanden sind. Bei mir stand immer das Eishockey an erster Stelle. Hier in St. Moritz ist plötzlich der Laret-Markt oder Kollegen zu treffen wichtiger als das Training. Da bin ich ehrlich: Damit habe ich Mühe. Ich muss das auf der einen Seite bis zu einem gewissen Punkt akzeptieren, auf der anderen Seite möchte ich doch versuchen, einen Mentalitätswandel zu bewirken.

Wie?

Wenn die Spieler ins Training kommen, muss ich ihnen Aufgabe geben, an denen sie Freude haben, die sie herausfordern und vergessen lassen, dass an diesem Abend auch noch Laret-Markt ist. Ich kann nicht verlangen, dass sie in jedem Training dabei sind, aber wenn sie kommen, sollen sie alles geben.

Oder Sie lassen sie nicht spielen?

Das geht in einem grossen Club. Hier habe ich bei der U-17 maximal 16 Spie-

ler, also knapp drei Blöcke. Ich bin auf jeden Spieler angewiesen.

Das gemeinsame Projekt Grischun Süd/Hockey Engadin steckt noch in der Anfangsphase. Wo sehen Sie die Chancen?

Innerhalb der verschiedenen Clubs die Ressourcen besser zu nutzen. Alle Clubs verfügen über sehr gute Trainer, dieses Potenzial müssen wir noch viel stärker nutzen. Den Spielern können wir leistungsgerechte Trainings- und Spielmöglichkeiten anbieten. Was ich in diesen drei Monaten festgestellt habe, ist, dass es immer noch Überzeugungsarbeit zwischen den Vereinen braucht, dass aber auch die Eltern der Spieler von diesem Projekt überzeugt werden müssen, dass ihre Kinder am richtigen Ort eingesetzt werden. Erschwerend kommt die Distanz hinzu. Von überall her ist eine Stunde Fahrt nötig. Es ist noch recht viel Skepsis vorhanden, aber ich bin überzeugt: Da kann etwas Grosse entstehen.

Wenn Sie an Ihre Karriere zurückdenken, welche drei Eigenschaften sind im Eishockey besonders wichtig, um an die Spitze zu kommen?

Opferbereitschaft. Wenn du am Abend lieber in den Ausgang gehst, geht es nicht. Disziplin, also das machen, was der Trainer dir sagt, er ist der Chef. Und die Freude. Ohne diese geht gar nichts. Wer das beherzigt, spielt mehr und wird vielleicht von einem anderen Club entdeckt.

Der 42-Jährige Reto Kobach war zuletzt beim Swiss League-Verein EHC Winterthur tätig. In St. Moritz ist er Co-Cheftrainer zusammen mit Alexander Aufderklamm. Als Spieler hat er bei verschiedenen Vereinen 663 NLA-Partien gespielt, zudem durfte er zwölf Mal für die Nationalmannschaft auflaufen.



Stärken wir den Bergwald gemeinsam!
www.bergwaldprojekt.ch
 Spenden: CH15 0900 0000 7000 2656 6

BERGWALD
PROJEKT

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Carolina – Zernez, Viadukt Vallaina dal Luf
 Nächte vom 19./20. September 2022 – 22./23. September 2022

Brückenarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
 Infrastruktur
 Kunstbauten

Schule und Bildung

Am Samstag, 8. Oktober 2022 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Schule und Bildung».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit unsere Leserschaft über Ihre Angebote und Möglichkeiten zu Ausbildung und Weiterbildung zu informieren.

Inserateschluss: Freitag, 30. September 2022

Gammeter Media
 Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



g



Das Medienhaus der Engadiner

PeakPerformance®

Für unseren attraktiven Peak Performance-Shop in St. Moritz suchen wir ab 1. Dezember 2022 eine(n) aufgestellte(n) und zuverlässige(n)

Detailhandelsfachfrau/-mann Sportartikel
 Pensum 60 – 70 %

Du arbeitest in modernen Arbeitsbedingungen und fairer, zeitgemässer Entlohnung, in einem lässigen, motivierten Team. Da Du täglich mit Gästen aus aller Welt zu tun hast, sind Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnisse erwünscht. Bist Du zudem bereit, an Samstagen zu arbeiten, dafür die Woche hindurch frei zu haben, dann bewirb Dich bei uns und sende bitte Deine Bewerbungsunterlagen an:

PeakIPMountain GmbH, Isabel Picenoni,
 Via Stredas 2, 7500 St. Moritz

Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



cerebral
 Helfen verbindet



Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
www.cerebral.ch

Wir danken dem Verlag für die freundliche Unterstützung dieses Inserates.

Spendenkonto: 80-48-4



Lokal informiert

Sie lesen die News gerne in Printform und Digital? Dann haben wir das passende Abo für Sie: Print+



QR-Code scannen oder via
www.engadinerpost.ch/abo

Foto: shutterstock-perfectlab

engadin online

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Die Plattform der Engadiner.

St. Moritzer Frauen wählen

PRISCA ANAND

Weil sie sich Zeit nimmt für die Anliegen von Jung und Alt



Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)

Todesanzeige

Nach vielen schönen, gemeinsamen Jahren nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann unserem Bruder, Onkel und Ziehvater.

Er wird für immer in unseren Herzen bleiben.

Maximilian «Max» Cagienard-Enge

11. Februar 1940 - 13. September 2022

Wir sind sehr traurig, aber dankbar, konnte er nach einem reich erfüllten Leben einschlafen.

Traueradresse

Hildegard Cagienard-Enge
Fontana Sura 28a
7553 Tarasp

Hildegard Cagienard-Enge
René und Heidi Cagienard
Scholastika Oberhänsli-Cagienard
Patrik Cagienard
Maja und Yves Gardiol-Bonetti
Astrid und Iwan Damerow-Bonetti
mit Noah Konstantin und Julia Katharina
Stefano und Mary Grace Bonetti-Bona
mit Isabella Aurora und Allegra Natalia
Petra Franca Bonetti
mit Anna Giulia, Gina Selina und
Valentino Franchino

Die Abdankung mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Samstag, 17. September 2022, um 14.00 Uhr in der Kirche Tarasp statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Wir danken dem Alters- und Pflegeheim Chasa Puntota Scuol für die liebevolle Betreuung.



Sül far not
chamina a l'ur dal tschël
l'anguel cullas allas d'or
davant la staila via
Anguel, praista'm ti'uraglia
stenda teis man be ün mumaint
vers mia stüva
tuot mis partir pig'lüna fin.
Luisa Famos

Annunzcha da mort

In profuonda tristezza pigliana cumgià da nossa chara mamma, söra, nona e tatta

Erica Clalüna-Valentin

20 marz 1933 - 12 settember 2022

Ella es indurmanzada in pasch.

Adressa da led

Not e Simone Clalüna
Sot Pradè 128
7554 Sent

Ils relaschats

Peder e Mirjam Clalüna Huber
Selina e Gian
Not e Simone Clalüna
Inglina cun Robin
Flurin
Maria Elsa e Roger Worni
Natalia cun Andri
Angela cun Kevin

Il funeral ha lö in sonda, ils 17 settember 2022 a las 13.30, reuniun illa baselgia da Sent.

Impè da cranzs e fluors giävuschaina da resguardar il Consorzi Chasa Puntota, 7550 Scuol, IBAN CH84 0077 4110 0217 7510 0, cun la remarcha: Erica Clalüna-Valentin.

Ich lobe dich, grosser Gott. Lasten lässt du mich tragen, aber du stützt mich. Wenn wir nur Tod sehen, zeigst du uns das Leben.

Psalm 62,20.21

Wahlforum Bever

Wahlen Bever – für Kontinuität und Erneuerung

Wir drei wieder zur Wahl stehenden Behördenmitglieder, Fadri Guidon (als Gemeindepräsident), Felix Karrer und Marcello Giovanoli (als Gemeindevorstände), begrüßen es, dass sich der HGV Samedan Bever aufrufen konnte und Kandidaten für die Wahlen vom 25. September präsentiert hat. Wir konnten in der Gemeinde Bever in den vergangenen sechs Jahren einiges in Bewegung setzen: In verschiedenen verfahrenen Situationen konnten wir durch sachliche Diskussion wieder Ruhe hineinbringen, und wir konnten einige wichtige Projekte für Bever und die Region umsetzen oder zumindest anstossen. Erwähnt seien hier zum Beispiel drei abgeschlossene Quartierpläne, die zuvor seit Jahren blockiert waren. Die Revitalisierung des Inns wurde so zu Ende geführt, dass dies ein

Vorzeigeprojekt des Bundes ist. Die Primarschule Bever hat nach unruhigen Jahren ein Modell bekommen, welches auch mit kleinen Klassen durchführbar ist und somit den Schulstandort Bever sichert. Der Tourismus hat auch in Bever professionelle Strukturen erhalten. Am Bahnhof Bever konnte nach längeren Verhandlungen doch noch eine durchgehende Unterführung erwirkt werden. Das in dieser Zeit in einer breit abgestützten Planungskommission erarbeitete kommunale räumliche Leitbild zeigt den Weg in eine Zukunft mit Wohnraum und Arbeitsplätzen für Einheimische, einen gesicherten Schulstandort, eine intakte Natur und ein Dorfbild mit regionaler oder sogar nationaler Ausstrahlung. Trotz der für eine kleinere Gemeinde nicht unbeachtlichen Ausgaben konnten in den

vergangenen Jahren durchweg gute Rechnungsabschlüsse erzielt und in diesem Zusammenhang auch die Steuern gesenkt werden. Durch die Besetzung der zwei frei werdenden Sitze durch Samuel Schäfli und Franco Duschchen können wir unser Team ideal verstärken und repräsentativ für die ganze Bevölkerung weitere Projekte angehen. Marco Fluor gehört unbedingt wieder in die Baukommission gewählt, und Beat Fried ist bereits in der Planungskommission. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesem Team für die nächsten drei Jahre Ihr Vertrauen schenken würden. Wir versichern Ihnen, dass wir uns mit aller Energie weiterhin für alle Generationen in Bever einsetzen werden.

Fadri Guidon, Marcello Giovanoli,
Felix Karrer

Musikalische Sternstunden

Sils Schon sehr bald ist es Zeit für die 9. Silser Ausgabe des Kulturfestes Resonanzen. Vom 18. bis 25. September werden bewegende und begeisternde Momente im Gespräch, in der Natur, auf der Leinwand und auf der Konzertbühne.

Das Trio Eclipse eröffnet das Festival mit klassischen und zeitgenössischen Trios. Das Belcea Quartet kehrt nach Sils zurück, ebenso der Cellist Jean-Guillaume Queyras, zusammen spielen sie das Streichquintett in C-Dur von Schubert. Zum ersten Mal spielt Star-Oboist François Leleux, der das Publikum gemeinsam mit Fagottist Marco Postinghel und Silke Avenhaus am Klavier mit Trios von Beethoven, Dorati, Mozart und Poulenc verzaubert. Das Abschlusskonzert bestreiten Midori (Violine), Antoine Lederlin (Violoncello) und Jonathan Biss (Klavier) mit zwei Klaviertrios von Beethoven. Der Montagabend gehört traditionell dem Nachwuchs, welcher sich bei der »Orpheus Swiss Chamber Music Competition« 2021 behaupten konnte, dem Quartet Atenea aus Barcelona. Ausserdem spielt die 14-jährige Pianistin Vivien Bachmann aus Basel. Durch die

Konzerte führen auch 2022 wieder die fachkundigen und charmanten Moderatoren Kurt Aeschbacher und Hans-Georg Hofmann.

Einen besonderen Blick auf die Violine wirft der Filmemacher Benedikt Schulte, der mit »Die Seele der Geige« zwei Geschichten vom Suchen und Finden des perfekten Klangs erzählt. Dr. Konrad Hummler erzählt im Gespräch mit Kurt Aeschbacher, wie es ist, »unstillbar neugierig« zu sein.

Zum ersten Mal findet ein Bewegungs- und Tanzworkshop mit den Kindergärten und den 1. und 2. Klassen aus Sils und Silvaplana statt. Die Pumpnickel Company erarbeitet mit den Schülern über die ganze Woche Choreografien, die am Freitag um 18.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana vor Publikum aufgeführt werden. Diese Aufführung ist gratis, und es sind alle Interessenten dazu herzlich eingeladen. Abgerundet wird das Festival durch zwei Ausflüge mit den Kulturvermittlern Dr. Mirella Carbone, Joachim Jung und Felix Dietrich. (pd)

Information und Reservation über Hotel Waldhaus Sils, mail@waldhaus-sils.ch, Tel 081 838 51000

Veranstaltung

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Pontresina Am kommenden Sonntag feiert die Schweizerische Eidgenossenschaft den Dank-, Buss- und Betttag. Wie gewohnt laden die Pontresiner Pfarrämter zu einem ökumenischen Gottesdienst ins Gemeindehaus Rondo ein. Er beginnt um 10.00 Uhr und wird von Pfarrer Thomas Maurer und Pfarrer Dominik Bolt gestaltet. Ein Volksmusik-

ensemble aus dem Unterengadin wird aufspielen. Gemeinsam wird der Suche nach Gerechtigkeit und Barmherzigkeit nachgegangen. Zurzeit herrschen in der Welt viele ungerechte und repressive Regimes, die Leid und Not über die Menschheit bringen. In der Bibel werden die Völker zum Suchen und zum Aufbau von gerechten Strukturen auf-

gerufen. Was könnte dies heute bedeuten? Nach der Besinnung wird ein reichhaltiger Brunch durch die Konfirmanden und Firmanden aufgetischt. Zu einem bereichernden Beisammensein laden wir alle Einheimischen und Gäste herzlich ein.

Ref. und kath. Pfarramt, Gemeinde Pontresina, Gemeindevorstand

Veranstaltung

Mittagstisch

Zuoz Am Dienstag, 20. September, findet um 12.00 Uhr in Zuoz der Mittagstisch für Senioren und Seniorinnen im Restaurant Sur En statt. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Viele Emotionen und ein wenig Muskelkater in den Armen

Er ist ihm wieder geglückt: Nachdem Gian Claudio Wieser aus Sent bereits im Frühjahr eine grosse Bachforelle aus dem Inn zog, ist ihm am letzten Sonntag ein noch grösserer Coup gelungen: Er hat eine kapitale Forelle von über zehn Kilo gefangen.

RETO STIFEL

«Der Fang seines Lebens»: So hat die EP/PL in ihrer Ausgabe vom 5. Mai getitelt. Eine masslose Untertreibung, wie sich jetzt, vier Monate später zeigt: Gian Claudio Wieser aus Sent hat am Inn bei Martina eine kapitale Forelle mit einer Länge von 91 Zentimetern und einem Gewicht von 10,25 Kilo gefangen. «Ein Monsterfisch», sagt Wieser rückblickend, und das will etwas heissen. Denn der 54-Jährige hat sich darauf spezialisiert, grosse Fische mit der Angel zu überlisten, und er hat damit auch immer wieder Erfolg. Doch das, was ihm am Sonntag passiert ist, war auch für ihn aussergewöhnlich. Er fischte direkt beim Auslauf des EKW-Stollens, weil dort das Wasser weniger trüb war als weiter unten, wo Wieser normalerweise steht. «Es gab eine riesen Tasche, und ich habe sofort gespürt, dass das ein Kapitaler sein muss», sagt er.

Zweifel während des Drills

Spätestens, als die Forelle mit dem Silk bei grosser Geschwindigkeit im Stollen verschwand – gegen die Wassermassen und die sehr starke Strömung –, wusste er, was ihn erwartet. «In diesem Moment habe ich bezweifelt, ob ich den Fisch an

Land bringe.» Seine Erfahrung im Drill grosser Fische hat ihm geholfen. Wann löst er die Bremse und dem Fisch Freiraum zu geben, wann zieht er die Bremse wieder an, um ihn unter Druck zu setzen und müde zu machen? Weil der Fisch so stark war, musste Wieser die Rute oft mit beiden Händen halten. Ich hatte am nächsten Tag sogar Muskelkater in den Armen», erzählt er.

Im Moment des Drills sei in ihm alles wie in einem Film abgelaufen. Jegliches Zeitgefühl sei verloren gegangen, und als er den Fisch nach einer geschätzten Viertelstunde mit einem Kiemengriff an Land hatte befördern können, sei er einfach nur erleichtert gewesen. «Dass ich nach meinem Fang zu Beginn der Saison einen noch viel grösseren Fisch überlisten könnte, hätte ich nie gedacht», sagt Wieser selbst erstaunt. Obwohl: Vor zwei Jahren hatte er etwas weiter flussabwärts bereits einmal einen Kapitaler am Haken, verlor diesen aber kurz bevor er ihn an Land hätte ziehen können. «Ich schätzte den Fisch damals auf gut 80 Zentimeter. Wenn er jetzt, zwei Jahre später, 91 Zentimeter lang ist, könnte das hinhalten.» Will heissen, Wieser hat ziemlich sicher den Fisch gefangen, mit dem er bereits vor zwei Jahren Bekanntschaft gemacht hatte.

Wissen, Erfahrung und Glück

Bereits als Vierjähriger ist der Senter mit seinem Vater zum Fischen gegangen, mit 16 Jahren hat er sein erstes Fischerpatent gelöst. Tippfischen, Fischen mit der Fliege oder der Nympe und vieles mehr: Gian Claudio Wieser hat im Laufe der Jahre alle Techniken kennengelernt, sich ein grosses Wissen angeeignet. Dazu kommt die immense Erfahrung. «Wenn ich fischen gehe, habe ich mehr als nur eine Rute

im Auto. Das erlaubt es mir, mich je nach Wetter oder Wasserstand anzupassen und mit der richtigen Technik zu fischen.» Wieser bezeichnet sich selber als ambitionierten, teilweise auch etwas verbissenen Fischer. «Wie sonst im Leben auch ist mein ständiger Ansporn, an Details zu feilen und jeden Tag etwas besser zu machen. Trotzdem steht bei mir der Respekt gegenüber der Natur und den Tieren immer an erster Stelle», betont er. Um eine so grosse Fo-

relle überlisten zu können, braucht es auch ein wenig Glück. Doch primär seien es die vielen Stunden Vorbereitung, das Beobachten und die Auseinandersetzung mit der Thematik, die zum Erfolg führten. Dazu gehöre selbstverständlich auch die richtige Ausrüstung mit dem passenden Köder – im Fall der beiden grossen Fische, die er in dieser Saison gelandet, hat ein grosser Wobbler, also ein Kunstköder, ihm den Erfolg beschert.

Die kapitale Forelle, ob es eine Bachforelle ist, kann aufgrund der speziellen Zeichnung nicht zu hundert Prozent gesagt werden, liegt jetzt, so wie er sie gefangen hat, in der Tiefkühltruhe. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit wird er sie präparieren lassen und dann in der Wohnung aufhängen. Andere Fisch-Trophäen hängen bereits dort. Und nach den Erfahrungen in dieser Saison dürfte Wieser an der Wand noch einen Platz frei lassen. Man weiss ja nie ...



Gian Claudio Wieser mit der kapitalen Forelle, die er im Inn gefangen hat.

Foto: z. Vfg

Anzeige

Ich wähle Regula Degiacomi und Michael Pfäffli, weil: Sie für eine offene, ehrliche und transparente Politik stehen.

Andrea Biffi, St. Moritz

WETTERLAGE

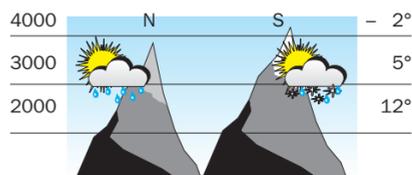
Ein Tiefdruckgebiet mit Zentrum über der Ostsee dehnt sich weiter zu uns aus und bestimmt in den kommenden Tagen unser Wetter. An seiner Rückseite erreicht dann vor allem zum Wochenende hin auch deutlich frischere Luft die Alpen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaftes, aber vorerst nicht wirklich frisches Wetter! Am Donnerstag lockert es zwischendurch immer wieder einmal auf, und daher ist die Sonne nicht chancenlos. Zeitweise mischen aber doch auch recht dicke Wolken mit und der eine oder andere Regenschauer ist im Tagesverlauf überall im Land einzuplanen. Sogar Blitz und Donner sind nicht auszuschliessen. Dazu sind die Temperaturen vor allem in den sonnigen Abschnitten durchaus angenehm und erreichen tagsüber zumeist Werte zwischen etwa 16 Grad in St. Moritz und bis zu 23 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Auf den Bergen lockert es zeitweilig auf und es zeigt sich somit die Sonne. Zeitweise ist es aber auch bewölkt und speziell nachmittags sind sogar ein paar Regenschauer zu erwarten. Zudem kann auch dichter Nebel immer wieder zu Sicht Einschränkungen führen.



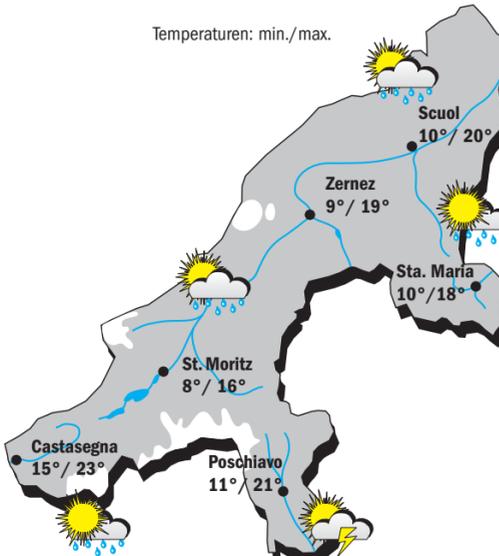
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	13°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	15°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
9 / 17	6 / 10	3 / 12

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
6 / 15	4 / 7	0 / 9

Anzeige

Mitmachen & gewinnen

Leserwettbewerb

ENGADINER POST

Tickets zu gewinnen

So geht's: QR-Code scannen oder via Link viva.engadin.online/wettbewerb